Bavar.
1618

war . 1618

<36614266410016

<36614266410016

Bayer. Staatsbibliothek

Bavar.
1618.

Bavar 1618

Merkwürdige

Lebensgeschichte

des

Prinzen Eugen,

Herzogs von Leuchtenberg 2c.

97

Merkwürdige
Lebensgeschichte
des
Prinzen Eugen,
Herzogs von Leuchtenberg,
Fürst von Eichstädt rc.

Leipzig, 1824,
bei J. Sühring, Buchhändler.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Lebensbeschreibung
von
1780 bis 1797.

Eugen, Herzog von Leuchtenberg, Fürst zu Eichstädt, vorher Vicekönig von Italien, wurde 1780 geboren. Seine Eltern waren der nachmals Vicomte Alexandre Beauharnois und Josephine Tascher de la Pagerie, späterhin Gemahlin Napoleon Bonaparte's und französische Kaiserin.

Eugen widmete sich im Laufe der Revolution frühzeitig den Waffen. Schon als zwölfjähriger Knabe begleitete er seinen Vater, als dieser die Rheinarmee befehligte. Nach dem Tode desselben kam er, 14 Jahre alt, da auch seine Mutter damals im Gefängniße war, zu Hoche in der Vendee. Nach dem 9. Thermitor kehrte er nach Paris zu seiner Mutter zurück, und widmete nun drei Jahre seiner geistigen und wissenschaftlichen Ausbildung.

Josephine heirathete 1796 Napoleon, der eben zum Obergeneral der italienischen Armee ernannt worden war, und Eugen begleitete seinen damals glücklichen Stiefvater nun in allen Feldzügen in Italien und in Egypten und wurde schnell zu allen höheren militärischen Würden befördert, wie wir in der Folge sehen werden.

1 7 9 8.

Am 19. Mai reiste Eugen mit Bonaparte auf der Toulоner Flotte nach Egypten ab, die vom 6. — 9. Juni bei Malta ankam. Eugen war es, der den Maltesern hier die einzige erbeutete Fahne entriß.

1 7 9 9.

Bei Akre in Syrien hätte es ihm beinahe das Leben gekostet. In der Nacht vom 7. zum 8. Mai um 10 Uhr Abends waren dem Feinde seine Waffenplätze, seine Laufgräben und der Breschethurm schon weggenommen. Nie stritt man mit mehr Muth und Tapferkeit. Die Franzosen füllten die Laufgräben mit feindlichen Leichen, nahmen mehrere Fahnen weg, vernagelten viele Kanonen, verloren aber dabei auch 150 Mann und

7 Offiziere. Bonaparte ließ die Kourtine rechts am Thurme beschießen, sie stürzte bald zusammen und bot einen ziemlich bequemen Uebergang dar. Nun befahl Bonaparte Sturm zu laufen. Die Division Lannes rückt an, ihre Freiwilligen und Grenadiers voraus, stürzten über die Bresche her, und bemächtigten sich derselben; 100 Mann waren schon in die Festung hinabgestiegen, und die im Breschethurm befindlichen Truppen hatten zugleich den Befehl erhalten, einige Feinde anzugreifen, die in den Trümmern eines zweiten Thurmes verschanzt standen, welcher die rechte Seite der Bresche bestrich; eben so war auch Befehl gegeben, sich in die äußern Waffenplätze des Feindes zu werfen. Aber diese Befehle wurden nicht mit der gehörigen Uebereinstimmung ausgeführt, und so war auch der Erfolg nicht erwünscht; der Feind, der aus seinen äußern Waffenplätzen herausgekommen war und sich in den Gräben rechts und links herzog, fiel durch ein Gewehrfeuer die Stürmenden vom Rücken an; einige Türken, welche aus dem zweiten die rechte Seite der Bresche bestehenden Thurme nicht vertrieben worden, machten ein Gewehrfeuer in die Flanke, warfen brennende Materialien, gaben Feuer aus den Häusern, den verrammelten Plätzen, den Strassen, dem Pallaste des Djez-

zars, welches die Stürmenden zögern machte. — Dieß veranlaßte eine Bewegung rückwärts unter einigen der stürmenden Mannschaft, welche schon eingedrungen war, sich 2 Kanonen und 2 Mörser bereits bemächtigt hatten; sie theilte sich der ganzen Kolonne mit, der Feind hatte Zeit gehabt, sich zu sammeln, und eine große Anzahl frischer Mannschaft von der gelandeten Flotte herbeizuführen. Es war Nacht, die Stürmenden mußten sich so schnell zurückziehen, daß der schwer verwundete Lieutenant Beauharnois auf dem Schlachtfelde ohne Bewußtseyn zurück geblieben war. Da die stürmenden Türken über die Todten nachrückten: so hielt man ihn bereits für verloren, als er am grauen Morgen ganz ermattet zum größten Erstaunen sich wieder bei der Armee einfand. Um seine erhabene Mutter nicht zu betrüben — durften die französischen Blätter von dieser Geschichte keine Erwähnung machen. Er kam mit Bonaparte am 15. Oktober gesund zurück nach Paris, von wo er

1800

Anfangs Mai mit selbem wieder nach Italien zog, und sich in der Schlacht bei Marengo vorzüglich auszeichnete.

Bei seiner Zurückkunft nach Paris am 2. Juli überreichte Bonaparte seiner Gattin einen Brief von ihrem Sohn Eugen mit den Worten: „Madame, Ihr Sohn reift schnell für die Zukunft; bei allen Vorfallenheiten in Italien hat er sich wieder Ruhm und Ehre erworben; er wird einst einer der ersten Offiziers werden!“

1805.

Im März dieses Jahres wurde Eugen zum Prinzen und Staats-Kanzler des französischen Reichs erhoben.

Nachdem am 26. Mai Bonaparte zum König von Italien gekrönt war, hieß es in Paris allgemein, der Prinz Eugen sey zum Vicekönig bestimmt.

Am 7. Junius eröffnete Napoleon in Mailand die Sitzung des gesetzgebenden Korps mit aller dieser Handlung angemessenen Feierlichkeit. Der Monarch saß auf dem Thron, von den Großen seines Hofes und von den Ministern umgeben. Erst legten die Mitglieder des gesetzgebenden Korps den Eid der Treue ab; dann verlas der Staats-Sekretär die Statuten des Reichs, weiter wurden Se. Kaiserl. Hoheit der Prinz Eugen von dem Zeremonienmeister aufgerufen, den Eid als

Vicekönig von Italien abzulegen. Der Prinz stund auf, machte gegen den Monarchen eine tiefe Verbeugung, kniete vor dem Tische zur Linken des Throns nieder, legte seine Hand auf das Evangelienbuch, und sprach folgenden Eid aus: „Ich schwöre, der Konstitution getreu zu seyn, und dem König zu gehorchen, meine Verrichtungen in dem nämlichen Augenblicke niederzulegen, wo ich von dem König Befehl dazu erhalten werde, um die mir anvertraute Gewalt sogleich demjenigen zu übergeben, der dazu ernannt wird."

Der Vicekönig war im 25sten Jahre, und also in einem Alter, wo man große Dinge beginnt, wenn man durch Genie und glückliche Umstände dazu gerufen wird. Er begleitete, wie schon gemeldet, seinen Stiefvater auf allen Feldzügen, selbst nach Egypten, und hatte also in der Kriegs- und Staatskunst einen großen Lehrmeister. Im 62tägigen Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich hatte er den Oberbefehl über die italienischen Truppen, welche gegen Wien vordrangen, als der Friede von Preßburg unterzeichnet wurde.

1 8 0 6.

Am 12. Januar ist der Vicekönig vom Napoleon an Kindesstatt und zum präsumtiven Thron-

folger in Italien in Ermangelung einer eigenen natürlichen und gesetzlichen Nachkommenschaft angenommen worden, wobei zugleich vorgesehen wurde: daß im Falle auch Eugens Nachkommen erlöschen sollten, die Krone Italiens dem Sohne oder nächsten Verwandten des in Frankreich regierenden Prinzen aus Bonapartes Geschlecht anheim fallen sollte. Der Kronprinz sollte Herzog von Venedig heißen.

Am 14. Januar wurde der Vicekönig mit der Königlichen Prinzessin Auguste Amalie von Baiern zu München in der Hofkapelle unter einem Zuströmen von so vielen Fremden, daß viele, auch der Verfasser dieser Biographie selbst für keinen Preis mehr ein Logis erhalten konnten, vermählt. Die dabei Statt gehabte Beleuchtung war so schön, daß sich kein Mensch einer Aehnlichen entsinnen konnte.

1807

ernannte ihn Napoleon noch zum Prinzen von Venedig, und adoptirte ihn als Sohn und Erben des Königreichs Italien. In der Verwaltung des Königreichs Italien zeigte er viel Verstand und Mässigung, und machte sich auf diesem Posten sehr beliebt.

Den 4. März wurde in Mailand geboren Josephine Maximiliane Eugenie, Prinzessin Tochter Sr. Kaiserl. Hoheit ꝛc.

1808.

Den 23. Dezember wurde zu Mailand die Prinzessin Hortense Eugenie, Seiner Kaiserlichen Hoheit ꝛc. zweite Tochter geboren.

1809.

In diesem Kriege, während die französischen Armeen in Spanien waren, hatte der Vicekönig dem Einfall der Oesterreicher in Oberitalien nur 16,000 Mann entgegen zu stellen, und war genöthigt, sich zurück zu ziehen. Der Erzherzog Johann drang bis Padua vor, aber nicht ohne blutigen Widerstand. Die Siege Napoleons und die Ankunft des Generals Macdonald erlaubten dem Prinzen, schon im Mai wieder Angriffsweise zu Werke zu gehen. Er rückte unter entschlossenem Widerstand seiner Gegner stürmend vor, und zog schon am 21. Mai in Klagenfurth ein, verband sich am 26. mit Lauriston, und zog noch am nämlichen Tage in Wien ein. Napoleon gab ihm öffentlich das Zeugniß, daß er Proben abgelegt von Allem, was den großen Feldherrn macht.

Se. Kaiserl. Hoheit wandte sich jetzt nach Ungarn, griff am Jahrestag der Schlacht bei Marengo den Feind an, der lange nachdrücklichen Widerstand leistete, gewann den 14. Juni die Schlacht bei Raab, auf derselben Wahlstatt, wo 150 Jahre früher Montecuculi die Türken geschlagen. Nachher führte er ein Oberkommando bei der Schlacht von Wagram. Zum Lobe dieses Feldzugs kam ein Werk in Mailand heraus. Der Fürst, mit edler Bescheidenheit, unterdrückte dasselbe.

Am 15. Dezember berief Napoleon seine Familie, nämlich seine Mutter, seinen Sohn den Vicekönig ꝛc. ꝛc. zusammen und erklärte ihnen Folgendes: „Der Staatsvortheil seiner Monarchie, so wie das Wohl und Bedürfniß seiner Völker, welche alle seine Schritte bisher geleitet, forderten unumgänglich, daß er Kindern, natürlichen Erben seiner Liebe für seine Unterthanen, den Thron hinterlasse, auf welchen ihn die Vorsehung gesetzt habe. Seit mehreren Jahren habe er bereits die Hoffnung verloren, aus der Ehe mit seiner vielgeliebten Gemahlin, der Kaiserin Josephine, Kinder zu erhalten. Er finde sich daher bewogen, die süßesten Gefühle seines Herzens aufzuopfern, und nur auf das Heil des

Staates zu hören, indem er die Auflösung seiner Ehe verlange. Vierzig Jahre alt, dürfe er noch hoffen, lange genug zu leben, um seine Kinder in seinem Geiste und nach seinen Ansichten erziehen zu können. Gott sey Zeuge, wie viel dieser Entschluß seinem Herzen gekostet habe; doch kein Opfer sey zu groß für seinen Muth, sobald er die Ueberzeugung habe, daß Frankreichs Wohl es fordere. Zum Beweise jedoch, wie er die Zärtlichkeit und Anhänglichkeit Josephinens, welche 14 Jahre seines Lebens verschönert habe, anerkenne und schätze, möge dieselbe fortan den Rang und den Titel einer Kaiserin beibehalten." Und der Vice-König benahm sich dabei mit so viel Anstand und Würde, daß er allgemeine Bewunderung erregte.

1 8 1 0.

Am 18. Februar traf Sr. Kaiserl. Hoheit unter dem Donner der Kanonen aus Paris in beßtem Wohlseyn wieder in Mailand ein, wohnten mit der Vicekönigin am 20. einer Vorstellung im Theater bei, wo sie mit außerordentlichen Enthusiasmus empfangen wurden.

Am 1. März wurde der Prinz Eugen von Napoleon als Nachfolger des Fürsten Primas ernannt.

Am 6. machte er die Heirath Napoleons, mit der Erzherzogin Louise von Oesterreich dem Senate in Mailand bekannt, worauf der Senat eine Deputation aus 7 Mitgliedern ernannte, welche dem Vicekönig seine Glückswünsche, über das so glückliche Ereigniß, darzubringen das Glück hatte.

Am 12. reisten Ihre Kaiserl. Hoheiten der Vicekönig und die Vicekönigin nach Paris ab.

Am 28. wurde die Appanage des Vicekönigs als adoptirten Sohn Napoleons auf 1 Million Liver festgesetzt.

Am 2. April Abends, als am Vermählungstage, speisten in dem Pallast der Tuillerien: der Kaiser, die Kaiserin, Madame die Mutter des Kaisers, die Königin von Spanien, der König und die Königin von Holland, der König und die Königin von Neapel, der König und die Königin von Westphalen, die Großherzogin von Toscana, die Prinzessin Borghese, der Vicekönig, die Prinzessin Augusta, und die Erbgroßherzogin von Baden. Eine solche Tafel mit so vielen hohen Personen besetzt, hat vielleicht seit mehreren Jahrhunderten nicht mehr Statt gehabt.

Am 7. Mai ist der Vicekönig von Paris nach Antwerpen abgereist, und am 18. über Brüssel wieder in Paris eingetroffen.

Am 28. Mai besuchte er Trianon und hatte sich da sehr gut unterhalten.

Anfangs Juni traf er wieder in Mailand ein.

Am 9. Dezember wurde August Karl, des Vicekönigs erster Sohn, jetziger Herzog von Leuchtenberg ꝛc., zu Mailand geboren.

1 8 1 1.

In dem am 12. Januar in Mailand erschienenen officiellen Blatt liest man folgende Stelle: „Unter den Wünschen des Königreichs Italien stand oben an, daß der Allmächtige Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Prinzen Vicekönig und der Vicekönigin einen Sohn schenken möchte, auf welchem die Tugenden der Eltern, und die Liebe der Italiener übergehen könnten. Dieser Wunsch ist nun erhört worden." Die Nachricht von einem so erfreulichen Ereigniß wurde in allen Gegenden des Königreichs mit Entzücken aufgenommen. Die öffentlichen Auctoritäten, die Geistlichkeit, alle Bürgerklassen feierten die Geburt des königlichen Sprößlings. Es war keine öffentliche Zeremonie,

sondern ein Familienfest, an dem alle Herzen warmen Antheil nahmen.

Zu Ravenna befindet sich das Mausoleum des Königs Theodorich aus dem fünften Jahrhundert, das unter dem Namen der Rotunda bekannt ist. Der Vicekönig hat dieses schätzbare Alterthum wieder ausbessern lassen. Aus Dankbarkeit für diese Gewogenheit ließ die Gemeinde der Stadt Ravenna am 23. Januar dem Vicekönig durch den Erzbischof von Ravenna und Großalmosenier des Königreichs Italien, Monsignor Codronchi, ein Model dieses Monuments, aus vergoldetem Silber verfertigt, zustellen.

Der Justizminister hat am 30. Januar dem Vicekönig folgenden Bericht abgestattet: „Im Jahr 1810 wurden bei dem Kassationsgericht 500 Civil- und Kriminal-Urtheilsprüche anhängig gemacht, und von demselben 431 bestättigt, 69 aber kassirt.” Da Se. Kaiserl. Hoheit bemerkten, daß von drei gewissen Gerichtshöfen die meisten Aussprüche kassirt worden seyen, so erhielt der Herr Justizminister die Weisung, denselben zu verstehen zu geben: man erwarte im Jahr 1811 solche überlegte Sentenzen von ihnen, die nicht wieder kassirt werden dürften. — Einer eben erschienenen

Bekanntmachung der Regierung zufolge müssen künftig alle Arbeiten der Handwerker, die einen übeln und ungesunden Geruch verbreiten, vor den Ringmauern der Stadt in abgelegenen Gegenden geschehen.

Am 23. Februar wohnte die Vicekönigin seit der letzten Krankheit zum größten Vergnügen des Vicekönigs und der Unterthanen zum Erstenmal wieder in der königl. Kapelle der heil. Messe bei.

Am 5. März in aller Frühe ist der Vicekönig nach Paris abgereist. Das officielle Blatt gab diese Nachricht mit der Bemerkung, daß der Aufenthalt des Prinzen daselbst nur von kurzer Dauer seyn werde. — Seit 30 Jahren war der Carneval nicht so belebt, als diesesmal. In den drei letzten Tagen desselben waren alle Strassen mit Masken angefüllt. Die Einwohner überließen sich ganz dem Vergnügen, es fielen aber nicht die geringsten Unordnungen vor. Die Herren Minister gaben mehrmalen glänzende Bälle, denen außer dem Vicekönig auch die Vicekönigin beiwohnten, deren Gesundheit eben wieder ganz hergestellt war.

Am 20. Nachmittags um 2 Uhr verkündigte zu Mailand der Telegraph aus Paris die glückliche

Entbindung der Kaiserin Majestät. Es wurden sogleich Artilleriesalven gegeben, in die sich der Schall aller Glocken mischte. Eine Stunde später hatte man die Nachricht auch schon in Venedig.

Am 22. hatte der Vicekönig das Geburtsprotokoll des Königs von Rom unterzeichnet. Kaiserl. Pagen überbrachten die frohe Botschaft an den französischen und italienischen Senat, dann an die Munizipalitäten von Paris, Mailand und Rom; durch den Groß-Ceremonienmeister wurde die den Botschaftern und fremden Höfen, durch den Minister des Innern den sämmtlichen Präfekten, durch die Kriegs- und Marine-Minister den Festungen und Flotten, und durch den Major-General den Armeen bekannt gemacht. Der neugeborne Prinz empfing noch am Tage der Geburt in der Kapelle der Tuillerien die Vortaufe durch den Kardinal Fesch, wobei Marschall Moncey dem Kinde die Schleppe des Königl. Mantels trug.

Am 24. wurde in der Königl. Kapelle wegen der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin Königin, und der höchst erfreulichen Geburt des Königs von Rom ein feierliches Te Deum angestimmt, dem die Vicekönigin mit dem Hofe beiwohnte.

Am 25. Mai haben Sr. Kaiserl. Hoheit in Gesellschaft Napoleons die Gegend von Caen in Augenschein genommen.

Am 15. Juli verkündigte der Donner der Kanonen die glückliche Zurückkunft des Vicekönigs aus Paris.

Am 10. August sind der Vicekönig und die Vicekönigin von Monza nach Mailand zurückgekommen, um der Feier des Geburts- und Namensfestes des Kaisers und Königs am 15. August beizuwohnen.

Auch die zwei Prinzessinnen und der kleine Prinz, die sich alle wohl befanden und lieblich heran wuchsen, kamen mit ihren Eltern nach Mailand.

Am 24. Oktober besuchten der Vicekönig und die Vicekönigin von dem Lustschlosse Stra aus die Stadt Brescia, wo sie von den Einwohnern mit den herzlichsten Freudensbezeugungen aufgenommen wurden.

Ende Novembers ist vom Vicekönig die Verfügung getroffen worden, daß auf der großen Napoleonsstraße die über den Simpion führt, von

Strecke

Strecke zu Strecke Straßenwächter aufgestellt werden. Diese haben die Verbindlichkeit, in ihren Häusern, welche die Regierung erbauen ließ, alle Reisende aufzunehmen, zu wärmen, zu erquicken und überhaupt ihnen in Allem möglichen Beistand zu leisten. Werden sie von der Nacht, oder von einer Krankheit befallen, so sind die Straßenwächter auch verbunden, solche Reisende zu beherbergen, und sofort für ihre Transportirung nach dem nächsten Gasthof zu sorgen.

Am 22. November erließ der Vicekönig ein Dekret aus Monza, welches Folgendes festsetzte: „Vom 1. Januar 1812 an soll in jedem Departement des Königreichs Italien (die Stadt Mailand ausgenommen) nur eine politische Zeitung existiren. Diese erscheint unter der Aufsicht des Präfekten, und führt den Namen des Departements, in welchen sie erscheint. Gelehrte Zeitungen dürfen künftig keinen fremden in ihr Fach einschlagenden Artikel aufnehmen. Der Minister des Innern hat in der möglichst kürzesten Zeit ein vollständiges Verzeichniß aller im Königreich Italien existirenden politischen gelehrten Zeitungen und anderer Blätter zu entwerfen; diejenigen unter denselben, welche schon am längsten existiren,

die meisten Abnehmer haben, und am zweckmäßigsten verfaßt sind, werden beibehalten. Ohne besondere Erlaubniß darf keine neue Zeitung entstehen."

Am 15. Dezember starb in Mailand der Staats-Rath und General-Polizeidirektor, Graf Mosca, an einer Brustkrankheit. Provisorisch wurde der Staats-Rath Luini von den Prinzen Vicekönig zum Nachfolger ernannt.

Am 17. besuchte der Prinz Vicekönig in Begleitung des Herrn Ministers des Innern die seit einigen Jahren in Mailand bestehende Königl. Töchterschule. Se. Kaiserl. Hoheit fanden, daß die Einrichtung derselben den wohlthätigen Absichten des erhabenen Stifters, Napoleon, vollkommen entsprechen, und bezeugten der Madame Delort, Vorsteherin dieses Instituts, und den übrigen Lehrerinnen ganze Zufriedenheit. Vormals war bekanntlich in Italien die weibliche Erziehung sehr vernachläßigt worden.

1812.

Den 16. Februar setzte eine Bekanntmachung des Vicekönigs fest, daß künftig 8000 Metres

(Ellen) in der Nachbarschaft der Stadt Mailand keine Reispflanzungen mehr existiren dürfen, weil dieselben durch ihre feuchte Ausdünstungen die Luft verderben, und nachtheilig auf die Gesundheit der Einwohner wirken. Das bisher zu Reispflanzungen gebrauchte Land muß auf eine andere Art benützt werden. —

Den 5. Mai ist der Vicekönig von Italien, Erbgroßherzog von Frankfurt in Frankfurt eingetroffen, speiste bei den Guverneure Herrn Grafen von Tascher und setzte in Gesellschaft mehrerer Generale, Adjutanten und Staabsoffizieren seine Reise weiter fort.

Den 31. Juli wurde die Prinzessin Amalie Auguste Eugenie rc. geboren.

Im Juli hat der Vicekönig aus seinem Hauptquartier Smorgoni (östlich von Wilna) verschiedene Dekrete wegen Errichtung eines Erziehungsinstituts für Mädchen zu Verona erlassen.

Am 20. September nahm der Vicekönig der den linken Flügel bildete in der Schlacht bei Mosaisk das von den Russen stark besetzte Dorf Borodino und trug dadurch viel zur Eroberung von Moskwa bei.

Den 15. November wurde in Mailand und andern Städten des Königreichs die Geburtsfeyer des Vicekönigs während sich derselbe in Rußland befand, auf das feierlichste zelebrirt.

1 8 1 3.

Anfangs Januar übergab der König von Neapel in Polen das Armee-Kommando dem Vicekönig, da dieser das Vertrauen Napoleons mehr besaß.

In den ersten Tagen des Februars musterten Sr. Kaiserl. Hoheit die in und um Posen gewesenen zahlreichen Verstärkungstruppen.

Am 11. Februar wurde der Vicekönig durch das Tschitschagoffsche Korps genöthiget Posen zu verlassen.

In dem russischen Feldzuge befehligte er das dritte Armeekorps, und zeichnete sich an der Spitze desselben in den Gefechten von Ostrowno und Mohilow und in der Schlacht an der Moskwa aus. Bei dem verderblichen Rückzuge verließ er die Trümmer seines Armeekorps keinen Augenblick, theilte alle Beschwerden und Entbehrungen mit den Soldaten, und ermuthigte sie durch sein Bei-

spiel. Ihm und Ney hatte Frankreich die Rettung der wenigen Trümmer des französischen Heeres aus diesem Feldzuge zu verdanken.

Nach Napoleons und Mürats Abgange wurde er zum Oberbefehlshaber ernannt, und zeigte auf diesem wichtigen Posten in jener schwierigen Zeit große militärische Talente.

Den 20. März wurde in Leipzig das Geburtsfest des Königs von Rom festlich gefeiert. Mittags hielt der Vicekönig große Revüe über die kaiserl. Garden. Nach der Revüe geruhten Se. Kaiserl. Hoheit, die verschiedenen Deputationen, welche die Glückwünsche zu diesem feierlichen Tage darbrachten, mit ausgezeichneter Gnade zu empfangen. Eine Erleuchtung der Stadt und ein Ball bei dem Herrn Gouverneur von Polenz beschloß die Feier, welche um so allgemeiner war, da auch die Armen der Stadt daran Antheil nehmen konnten, indem Se. Kaiserl. Hoheit die Gnade gehabt hatte, der hiesigen Armenanstalt ein Geschenk von 6000 Franken zur Vertheilung unter die Hilfsbedürftigen zu machen.

Am 3. April brach der Vicekönig von Zerbst über Magdeburg auf, stürzte sich auf das bis Kö=

nigsborn vorgedrungene Korps des General Brostell und trieb es in die Flucht.

Am 2. Mai hat der Vicekönig die Schlacht bei Lützen zum Nachtheil der Russen und Preussen entschieden, indem er denselben in die Flanke fiel.

Den 7. hat der Vicekönig den General Miloradowitsch, welcher zwei Divisionen hatte, bei Gersdorf geschlagen.

Den 8. ist derselbe mit Napoleon wieder in Leipzig eingezogen, am 10. in Dresden, von wo aus selber am 12. dem König von Sachsen, der von Prag her in seiner Residenz wieder seinen Einzug hielt, entgegen geritten war. An diesem Tag hat Napoleon dem Vicekönig den Befehl ertheilt, sich mit besondern Aufträgen nach Mailand zu begeben. Napoleon war mit dem Betragen, welches dieser Prinz den ganzen Feldzug hindurch beobachtet hat, außerordentlich zufrieden.

Am 15. Mai traf der Vicekönig ganz unerwartet mit einem Gefolge von mehreren Generalen in München ein, und reiste nach eingenommenen Diner bei seinem erlauchten Schwiegervater Abends 5 Uhr nach Mailand ab. Sein

Aussehen verrieth die beste Gesundheit. — Seitdem verbreiteten Privatnachrichten daher Gerüchte von sehr interessantem Inhalte, deren Bestätigung man entgegen sah.

Am 18. gegen Mittag kam der Vicekönig in Mailand an, und sammelte eine Armee von 80,000 Mann.

Ende Mai's hat der Vicekönig von Napoleon folgendes Dekret erhalten: „Um dem Prinzen Eugen Napoleon Unserm geliebtesten Sohne einen ausgezeichneten Beweis Unserer Zufriedenheit mit den Uns geleisteten Diensten zu geben, werden hiemit Unser Pallast zu Bologna und das zu Unsern Privatdomainen gehörende Gut, Josephine Maximiliane Eugenie Napoleone, Erstgebornen des Vicekönigs, von ihr und ihren männlichen Nachkommen nach der Ordnung der Erstgeburt besessen; sollte die Prinzessin ohne männliche Nachkommenschaft sterben, oder dieselbe erlöschen, so fällt dieses Herzogthum an Unsere Privatdomainen zurück."

Den 1. Juni hat der Vicekönig durch ein Dekret außer den Börsen, die schon in Mailand und Venedig bestanden, noch eine dritte in Ancona zu errichten befohlen.

Den 18. ist er nach Pavia abgereist. Hier hielt er zuerst Inspektion über alle dort versammelten Truppen, darauf manövrirten mehrere Artilleriedivisionen zu Fuß und zu Pferd. Sofort besuchte der Prinz das Arsenal, und bezeugte seine Zufriedenheit mit der dort herrschenden Thätigkeit. Von da begab er sich in die Militärschule, wo er alles aufs Pünktlichste untersuchte und mehrere Schüler der ersten Klasse, die er selbst examinirte, zum Beweise seiner Zufriedenheit auf der Stelle zu Unterlieutenants beförderte.

Von hier begab sich der Vicekönig nach der Universität, wo er von sämmtlichen Professoren empfangen, und Ihm der Reichthum an Zuwachs in den verschiedenen Kabineten vor Augen gelegt wurde.

Im Pallast empfieng er die ersten Behörden der Stadt, wovon die Ausgezeichnetsten zur Tafel gezogen wurden. Auf der Rückreise nach Mailand besuchte er den Herrn von Beligioso.

Den 6. Juli sind der Vicekönig und die Vicekönigin Nachmittags um 3 Uhr in Venedig angekommen. Eine große Menge Gondeln und Bar-

ken waren ihnen bis Fusina entgegen gekommen, und haben sie bis in den Pallast begleitet. Die Truppen waren auf dem Markusplatz aufgestellt, wo sie vor Sr. Kaiserl. Hoheit die Revüe passirten, die bis Abends 7 Uhr dauerte. Nach der Zurückkunft in den Pallast empfieng der Vicekönig die Civil- und Militärbehörden, und reiste am andern Tag in aller Frühe wieder ab, um die Häven Malamocco, Chioggio und Brandolo, so wie die Eskadre, welche im ersten Haven vor Anker lag, zu besehen. Die Stadt wollte die glückliche Ankunft Ihrer Kaiserl. Hoheiten durch einige Feste feiern, aber der Vicekönig wünschte, sie möchten auf eine Zeit verschoben werden, wo sich Ihre Kaiserl. Hoheiten länger in der Stadt aufhielten. Se. Kaiserl. Hoheit der Vicekönig verwendete jeden Augenblick seines Aufenthalts zur Untersuchung aller Marine- und anderer öffentlichen Anstalten, und traf überall die zweckmässigsten Einrichtungen.

Den 11. traf der Vicekönig zu Udine ein. Um Mittag hielt der Prinz Revüe über die Truppen der hier zusammen gezogenen Division Marcognet, welche bis 6 Uhr Abends dauerte. Diese Nacht war die ganze Stadt erleuchtet.

Den 13. kam er zu Castel Franco an. Nachdem er die hier gelegenen Truppen gemustert hatte, verfügte er sich nach Bassano, wo er die dritte Division, die in der dortigen Gegend zusammen gezogen war, die Revüe passiren ließ. Am Morgen um 9 Uhr traf auch die Vicekönigin aus Abano daselbst ein. Um 2 Uhr ertheilten beide Kaiserl. Hoheiten den Autoritäten Audienz, und reisten Abends um 9 Uhr nach Verona ab.

Am 15. traffen Hochselbe in Verona ein. Um Mittag machten Ihnen alle Autoritäten die Aufwartung. Um 3 Uhr verfügte sich der Vicekönig in die Ebne, wo alle Truppen von der Division des Generals Quesnel vereinigt waren, und hielt Revüe über die Kavallerie, Infanterie und mehrere Divisionen Artillerie zu Fuß und zu Pferd. Während dieser Revüe beehrte Ihre Kaiserl. Hoheit die hier errichtete Mädchen-Unterrichtsanstalt, wo Sie Ihre Zufriedenheit mit den getroffenen Anstalten äußerte. Gegen Abend um 9 Uhr reisten Ihre Kaiserl. Hoheiten weiter nach Brescia.

Vor der Schlacht bei Leipzig hatte der Fürst Primas den Vicekönig zu seinem Nachfolger ernannt, und sich auf sein Bisthum Konstanz zurück gezogen.

1 8 1 4.

Den 4. Februar hatte der Vicekönig in Mailand eine Proklamation an die Italiener erlassen, in welcher er sie vom Einfall des Feindes in ihre Länder, und dem Abfall der Neapolitaner in Kenntniß setzte.

Den 29. März hat die Vicekönigin samt dem ganzen Hof Mailand verlassen, ist nach Mantua gezogen, nachdem vorher zwischen dem Vicekönig und dem Hauptquartier der Alliirten ein Briefwechsel Statt gefunden hatte.

Am 13. April wurde dem Vicekönig die Prinzessin Theodolinde Louise Eugenie Auguste geboren.

Am 20. April machten im Senat zu Mailand viele Mitglieder die Motion, den Vicekönig zum König von Italien zu ernennen; da einige entgegen waren: so ist es unterblieben, ohne etwas beschloßen zu haben. In Folge eines Waffenstillstandes mit den Verbündeten hatte der Vicekönig die Franzosen entlassen.

Nach selben Waffenstillstand erließ derselbe folgende Proklamation an die französischen Soldaten:

„Lange Leiden drückten schwer unser Vaterland darnieder. Frankreich suchte ein Rettungsmittel, und kehrte unter seinen alten schirmenden Schild zurück. Schon erlischt in ihm die Hoffnung, die nach so vielen Erschütterungen ihm so nothwendige Ruhe zu finden, das Gefühl aller seiner Bedrängnisse. Bei der Nachricht von diesen großen Veränderungen richtete sich euer Blick nach jener geliebten Mutter, die euch in ihren Schooß zurück ruft. Französische Soldaten, ihr kehrt nach eurer Heimath zurück. Süß wäre es mir gewesen, euch dahin zu begleiten. Unter andern Umständen würde ich Niemanden die Sorge überlassen haben, die Tapfern, die mit einer so edeln und standhaften Hingebung dem Pfade des Ruhms und der Ehre gefolgt sind, dahin zu führen, wo Ruhe sie erwartet. Allein, nach der Trennung von euch, bleiben mir andere Pflichten zu erfüllen. Ein gutes, edelmüthiges Volk fordert die noch übrigen Tage meines Lebens, das ihm seit beinahe 10 Jahren gewidmet war. Ich gehöre mir nicht mehr an, so lange ich mich mit seinem Glücke beschäftigen kann, welches das Ziel aller meiner Anstrengungen gewesen ist und seyn wird. Französische Soldaten, wenn ich in der Mitte dieses Volkes zurück bleibe, so könnt ihr

doch überzeugt seyn, daß ich nie das Vertrauen vergeßen werde, das ihr mir bei allen Gefahren und unter den verwickeltsten politischen Umständen bewiesen habt. Meine Anhänglichkeit und meine Dankbarkeit werden euch überall hin folgen, wie die Achtung und Liebe des italienischen Volkes.

Gegeben in unserm Hauptquartier zu Mantua, den 17. April 1814.

Eugen."

Addresse der französischen Armee an den Prinzen Vicekönig:

„Gnädigster Herr!

Die französische Armee, ehe sie sich in Marsch setzt, um in den Schooß ihres Vaterlandes zurück zu kehren, macht es sich zur Pflicht, zu den Füßen Ew. Kaiserl. Hoheit die Empfindungen der Dankbarkeit und der Verehrung niederzulegen, von denen sie gegen Ihre erhabene Person durchdrungen ist. Die französische Armee wird stets stolz auf ihren Chef seyn; unter Ew. Kaiserl. Hoheit gedient zu haben, ist ein Ehrentitel geworden. Mögen Sie des Glücks und des Ruhms genießen, den Sie durch Ihre schönen und edlen Eigenschaften

verdienen! Dieß ist der Wunsch der ganzen Armee, welche diese Eigenschaften bei so vielen Gelegenheiten kennen gelernt hat, und das Andenken derselben ewig bewahren wird.

General Graf Grenier.
General Graf Verdier
und 9 Divisionsgenerale."

Am 23. ist zwischen dem Vicekönig und Grafen Bellegarde eine Militärkonvention abgeschlossen worden.

Am 4. Mai ist Se. Kaiserl. Hoheit der Prinz Eugen mit Ihrer durchlauchtigsten Frau Gemahlin, der Prinzessin Auguste Kaiserl. Hoheit, im erwünschten Wohlseyn über Innsbruck in München eingetroffen, und gleich darauf nach Paris gereist.

Am 14. soll König Ludwig XVIII. den Prinzen Eugen zum Marschall von Frankreich ernannt und dabei geäußert haben: er hoffe zwar den Frieden, würde aber vorkommenden Falls den Prinzen mit größtem Zutrauen anstellen.

Die Mutter des Prinzen Eugen starb am 30. Mai 51 Jahre alt in ihrem Schloße zu Mal=

maison gleichsam plötzlich an den Folgen einer Krankheit, die sich Anfangs nur als ein leichtes Katharrfieber ankündigte, aber einen so schlimmen Karakter bekam, daß die Kranke drei Tage nach dem Anfalle unterlag. Sie starb mit Ergebung, versehen mit allen geistlichen Mitteln, und hatte den traurigen Trost, in den Armen ihres Sohnes und ihrer Tochter zu sterben, von denen sie so lange getrennt war. Wenige Stunden vor ihrem Tode erinnerte sie sich aller Familien, die sie sich verbindlich gemacht hatte, was zur Linderung ihres Schmerzens Vieles beigetragen haben mag. Ihr hinterlassenes Vermögen wurde auf 14 Millionen geschätzt. Nicht umsonst hatte man sie das gute Gestirn des Kaisers genannt.

Als der Prinz Eugen nach Paris kam, wurde er von Alexander sehr wohl aufgenommen, und der Kaiser brachte ihn selbst zu seiner Mutter in Malmaison. Als er dem König seine Aufwartung machte, wurde er im Vorzimmer gefragt, unter welchem Titel man ihn melden soll: Dites simplement Eugene Beauharnois. (Sagen Sie nur Eugen Beauharnois) war die Antwort. In dem Augenblicke gieng die Thüre vom Zimmer des Königs auf, und dieser rief heraus: Faites entrer

le prince Eugene. (Der Prinz Eugen soll herein treten.) Der König gieng dann auf ihn zu, und sprach: Embrassez-moi modèle de princes! (Umarmen Sie mich, Muster der Fürsten!) Als dieß vollbracht war, sagte er ihm noch mehr Schmeichelhaftes, und fügte am Ende die oben unterm 14. Mai gelesene Erklärung hinzu.

Am 1. Juli traf der Prinz Eugen von Paris wieder in München ein.

Am 24. September ist er von da nach Wien zum Congreß abgereist. Hier soll ihm von Fürsten von Talleyrand im Namen des Königs von Frankreich die Würde eines Comtable von Frankreich angetragen worden seyn. Er hat sie aber abgelehnt. Auf einer Redoute erschien er in der Uniform eines italienischen Divisionsgenerals und war fast beständig bei der Kaiserin Marie Louise zu Schönbrunn. Se. Majestät der Kaiser Alexander schätzte und zeichnete ihn sehr aus; er mischte sich aber nie unter den Hof, sondern befand sich bei den gegebenen Festen unter den Zuschauern.

Bei Napoleons Rückkehr von Elba wurde er veranlaßt, Wien zu verlassen, und eine Zeit lang

in

in Baireuth zu leben. An den Begebenheiten des Jahres 1815 nahm er keinen Theil. Es waren ihm in dem Vertrage von Fontainebleau vom 11. April 1814 und später auf dem Wiener=Congresse angemessene Entschädigungen für seine verlornen Dotationen in Italien, die einen Kapitalwerth von 20 — 25 Millionen Franken betrugen, zugesichert worden, welche ihm theils der Pabst, theils der König von Neapel (letzterer 5 Millionen) auszahlen sollten.

1 8 1 5.

Am 16. Januar wurde Sr. Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Karoline geboren.

Am 29. besuchte der Prinz Eugen in Gesellschaft des Kaisers Alexander die Kaiserin Marie Louise zu Schönbrunn und nahm ein Dejenner à la Fourchette bei ihr ein, wobei die Gesellschaft sehr heiter war.

Am 20. Februar spazierte der Prinz Eugen in Gesellschaft des Prinzen Karl von Baiern zu Wien auf der Burgbastei; sie begegneten dem Kaiser Alexander und vereinigten sich sogleich zur Fortsetzung, wobei Hochselbe vorzüglich vergnügt waren. Der Kaiser Alexander erschien lange Zeit wenig mehr

im Publikum, aber er machte täglich einen Spaziergang mit dem Prinzen Eugen auf der Bastei.

Im Monat März schmeichelte man sich in den vormaligen Kurfürstenthümern Trier ꝛc. den Prinzen Eugen zum Regenten zu erhalten.

1 8 1 6.

Den 16. Januar wurde Sr. Kaiserl. Hoheit geboren die Prinzessin Karoline Clotilde Eugenie Auguste.

Am 15. Mai wohnten der Prinz Eugen und dessen erhabene Gemahlin in Gesellschaft des Königs, des Prinzen Karls ꝛc. ꝛc. auf dem Marsfelde bei München einer glänzenden Waffenübung der königl. Garden und einiger Abtheilungen des übrigen Militärs bei.

Am 25. Juni haben Ihre Kaiserl. Hoheiten der Prinz Eugen und Ihre durchlauchtigste Gemahlin durch den Tod der hoffnungsvollen Prinzessin Karoline ꝛc. einen empfindlichen Verlust erlitten.

1 8 1 7.

Am 17. März war beim Prinzen Eugen musikalische Abendunterhaltung, wobei die Prinzessin von Wallis zugegen war.

Am 2. Oktober wurde dem Prinzen Eugen der Prinz Max Joseph Eugen geboren.

Durch eine königl. baierische Erklärung vom 15. November wurden die staatsrechtlichen Verhältnisse festgesetzt, in welchen sich der geliebte Schwiegersohn Sr. Majestät, Se. Königl. Hoheit der Prinz Eugen Herzog von Leuchtenberg, in seiner nunmehrigen Eigenschaft als Fürst von Eichstädt, gegen den Staat und gegen Se. Majestät den König und dessen Nachfolger befinden wird. Der Prinz und dessen Nachkommen setzen ihrem Titel eines Herzogs von Leuchtenberg jenen des Fürstenthums Eichstädt bei, welches ihnen durch eine besondere Urkunde überwiesen worden. Sie nehmen das in einer Anlage beschriebene und abgebildete Wappen an. Der Herzog von Leuchtenberg und seine Nachkommen werden als das erste unter den fürstlichen Häusern in der baierischen Monarchie erklärt. Sie können sich an Ausfertigungen an die Behörden, deren Ernennung ihnen zusteht, des Titels „Wir" bedienen. Der Prinz nimmt bei allen feierlichen Gelegenheiten den Rang unmittelbar nach den Prinzen des königlichen Hauses. Er erhält von allen Behörden in der Anrede den Titel: Durchlauchtigster Her=

zog, und im Kontext: Ew. Königl. Hoheit; seine Nachkommen erhalten den Titel: Durchlauchtiger Herzog, und im Kontext: Ew. hochfürstl. Durchlaucht. In den Kirchen der ihnen zugehörigen Ortschaften wird, nach dem Kirchengebete für den Souverän, dasselbe auch für den Herzog und dessen Familie verrichtet. In Rechtssachen wird dem Herzoge ein privilegirter Gerichtsstand zugestanden, und Se. Majestät sind geneigt, in der Folge diesem Fürstlichen Hause ein Austrägalgericht zu bewilligen.... Die Königl. Erklärung enthält hierauf noch ausführliche Verfügungen in Bezug auf die auswärtigen Verhältniße, auf die administrative Obergewalt und Gesetzgebung, auf die Justiz-, Polizei-, Kirchen-, Militär- und Finanzgewalt des Fürsten und auf das Verhältniß seiner öffentlichen Diener.

An diesem Tage hatte in der Wohnung des Prinzen Eugen, Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstädt, in Gegenwart Ihrer Königl. Majestäten und der Königl. Familie die feierliche Taufhandlung des jüngst gebornen Prinzen Sr. Königl. Hoheit Statt, bei welcher Se. Majestät der König die Pathenstelle vertraten. Nach der Feierlichkeit war große Tafel.

Am 19. Dezember reiste der Herzog von Leuchtenberg in Begleitung des Königs nach Berchtesgaden und hatte der am 20. Statt gehabten Eröffnung der Soolenleitung beigewohnt.

Am 30. drohte ein in der Hauptstadt ausgebrochener Brand große Verheerung. Der Herzog von Leuchtenberg und der Prinz Karl von Baiern eilten herbei, ermunterten die Löschenden, und dem Brande wurde Einhalt gethan, welches um so nothwendiger war, als man sich vor Kälte kaum zu halten vermochte und das zum Löschen erforderliche Wasser immer schnell zusammen fror.

Am 31. hat der König von Baiern den Herzog von Leuchtenberg zum Oberstinhaber des 6ten Chevauxlegers-Regiment ernannt.

1 8 1 8.

Im Monat Märtz erschienen zu Eichstädt bei Brönner die Druckschriften: Eugen Fürst zu Eichstädt, und: Das beßte Fürstenpaar.

Den Abend des 4. Novembers brachten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich in Begleitung Sr. Majestät des Königs von Baiern und der Königl. Familie bei dem

Herzog und der Herzogin von Leuchtenberg zu. Vorher haben Allerhöchstselbe im Hoftheater dem Trauerspiel Heimeram beigewohnt.

1 8 1 9.

Am 2. Januar wurde der Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstädt von Sr. Majestät dem König zum Prinzen des Königl. Hauses für die Kammer der Reichsräthe erwählt.

Am 16. Oktober ist der Herzog von Leuchtenberg und Fürst zu Eichstädt von Nymphenburg nach Eichstädt zurück gereist.

1 8 2 1.

Am 16. August hat Se. Königl. Hoheit der Prinz Eugen, Herzog von Leuchtenberg, in der Pfarrkirche von Ismaning, seiner Sommerresidenz, ein Traueramt für die Ruhe der Seele des verstorbenen Kaisers Napoleon halten lassen. Ihre Königl. Hoheiten, Ihre ganze Familie, so wie Ihr Haus, haben in tiefer Trauer dieser religiösen Feierlichkeit beigewohnt.

Am 28. November haben Ihre Königl. Hoheiten, der Herzog und die Herzogin von Leuchten-

berg, nachdem Sie Tags zuvor von Eichstädt zurück gekommen waren, Ihr neuerbautes Hotel bezogen. Wenige Stunden nach dem Einzuge empfiengen Dieselben den Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, so wie der ganzen Königl. Familie. Nachdem das ganze Gebäude von den höchsten Herrschaften in allem Einzelnen in Augenschein genommen worden, kehrte die Königliche Familie wieder in die Residenz zurück. Einstimmig war das laute Lob, welches der Architekt dieses prachtvollen Hauses, wegen der überraschenden Pracht und dem Geschmack der innern Dekoration, der bequemen und zweckmäßigen Einrichtung, der sicheren und vollendeten Konstruktion und Ausführung dieses Baues einärntete, und welches ihn reichlich für Jahre lange Arbeit und Mühe belohnen muß.

1 8 2 3.

Am 15. April wurde der Herzog von Leuchtenberg zur großen Bestürzung des Königl. Hofes, der Hauptstadt, seiner Unterthanen und des ganzen Baierlandes vom Schlage gerührt.

Am 16. war das Haus des Prinzen Eugen und demnach auch die ganze Stadt, wo er be-

sonders von Jedermann geliebt war, in der lebhaftesten Unruhe. Das Leben des trefflichen Prinzen schwebte über 15 Stunden lang in Gefahr. Nichts schien ihn retten zu können, und schon hatten die Aerzte erklärt, daß sie ihn als verloren ansähen, worüber alles in größte Bestürzung gerieth. Endlich bewirkte die Natur in der Nacht eine günstige Krisis, der Prinz kehrte ins Leben zurück, und man konnte diesen Morgen dem Publikum anzeigen, daß die größte Gefahr überstanden sey. Nun strömte die Volksmenge in die Kirchen, um Gott zu danken, und ihn um Erhaltung des eben geretteten Lebens anzuflehen. Um 8 Uhr begaben sich die 6 Kinder des Prinzen Eugen, worunter die Kronprinzessin von Schweden, in der nämlichen Absicht nach der Spitalkirche. Der Anblick dieser liebenswürdigen Familie füllte die Herzen aller Anwesenden mit Rührung, und in dem Augenblicke, wo der Priester das Gebeth für den Herzog aussprach, floßen Thränen aus allen Augen. Noch nie fanden Herzensgüte, Wohlthätigkeit und wahres Verdienst eine reinere, eine uneigennützigere Huldigung.

Am 22. ist zu München folgendes Bulletin über den Gesundheitszustand des Herzogs von Leuch-

tenberg erschienen: Se. Königl. Hoheit befinden sich fortwährend auf dem Wege der Besserung. Dr. Fuchs. Haberl. Widemann. Grossi. Ringeis. — In dem Grade, in welchem sich die Gesundheit des Herzogs täglich besserte, vermehrte sich die freudige Theilnahme des Publikums. Als jene verhängnißvolle Nacht des 16. überstanden war, und der Herzog nach einem etwas stärkenden Schlummer in vollem Vertrauen seine Blicke erhob, sagte er mit matter Stimme: „So Gott will, wird man mich noch nicht begraben." Schon hieng die schöne Votivtafel neben dem Altare, vor welchem die Prinzen und Prinzessinnen im Angesicht des andächtigen Volkes für das Leben ihres erhabenen Vaters den Himmel anflehten, als Erinnerung dieser leidenvollen Stunden. — Als der Herzog noch als Lieutenant in dem Heere von Egypten bei den ersten Stürmen zu St. Jean d'Akre sich auszeichnete, und in den ersten Reihen focht, verwundete ihn bekanntlich eine zerplatzende Bombe am Kopfe, worauf er bewußtlos in einen Graben stürzte.

Am 15. Mai gab die Direktion der musikalischen Akademie in der Kathedralkirche zu München ein großes feierliches Danksagungsamt für

die Wiedergenesung Sr. Königl. Hoheit, und zwar aus freiem Antriebe, für diesen den Wissenschaften und Künsten stets so hold gewesenen Fürsten. Allgemein war die Theilnahme. Eine so innige Verehrung, wie jene, welche während des gefährlichen Krankheitszustandes Sr. Königl. Hoheit und bis zu dieser Stunde an den Tag gelegt wurde, war nur ein Beweis der erhabenen Tugenden dieses geliebten Fürsten, und begründete die unumstößliche Wahrheit, daß es weder politischer, noch sonstiger Influenz bedarf, um allgemeine Liebe und Achtung zu erringen, sondern daß der reelle Werth des Menschen um so reellere Verehrer seiner selbst findet, als er durch sich selbst die höhere Würde des Menschen verkündet.

Am 22. Mai wurde zu München die Vermählung der Prinzessin Josephine von Leuchtenberg, mit dem Prinzen Oskar nach katholischem Ritus gefeiert. Die religiöse Feierlichkeit gieng, wegen des Zustandes der Wiedergenesung, in welchem Se. Königl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg sich befindet, im Innern seines Pallastes vor sich. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Baiern ließ, in Prokuration des Prinzen Oskar, die Prinzessin Josephine von Leuchtenberg, seine

Nichte, sich antrauen, und der Erzbischof von München, der in Person pontifizirte, ertheilte den jungen Gatten, in Gegenwart des Vaters und der Mutter der hohen Braut, der Frau Herzogin von St. Leu ihrer Tante, und der Hausoffiziere, die eheliche Einsegnung. Der Graf von Löwenhjelm wohnte derselben von Seite des Königs von Schweden und Norwegen bei, und die Herren Grafen von Montgelas und von Taxis waren als Zeugen anwesend.

1824.

Anfangs Februar war man im ganze Lande Baierns für die Wiedergenesung Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs von Leuchtenberg, der eben wieder von der gefährlichen Krankheit befallen wurde, so sehr in Sorgen, daß man allgemein in Zweifel zog: ob Sr. Majestät der König die Jubelfeier der 25jährigen glorreichen Regierung nicht zu verschieben geruhen werden.

Am 21. Februar starb Se. Königl. Hoheit um halb 4 Uhr Morgens zu München an einem wiederholten Anfalle von Schlagfluß. Dieser Todesfall hat den allerhöchsten Hof und die ganze Stadt mit tiefer Trauer erfüllt, alle Theater wur-

den geschlossen. Eine halbe Stunde vor seinem Hinscheiden fragte, wie man erzählt, seine Gemahlin den Verewigten: Est ce que vous souffrez, mon ami? worauf er mit seinem letzten Worte: Non, antwortete. Bald darauf überfielen ihn Krämpfe, unter denen er still und ohne Anschein besondern Schmerzes verschied. Sein Gesicht war noch im Tode schön, nicht entstellt, nur blaß.

Der Name dieses Fürsten gehört der Geschichte an, in der er glänzend geschrieben steht. Seine erhabenen Eigenschaften, seine Anhänglichkeit an das Königl. Haus, seine Güte, sein Wohlwollen, seine Liebe für Künste und Wissenschaften, die in ihm einen großmüthigen Beschützer fanden, haben ihm die allgemeine Liebe und Verehrung erworben, und mit aufrichtigem Herzen wurde sein Tod von allen Baiern betrauert.

Das Protokoll, welches über die Leichen-Sektion Sr. Königl. Hoheit des Herrn Herzogs von Leuchtenberg aufgesetzt und von allen zugegen gewesenen Herren Aerzten unterzeichnet worden ist, lautet:

Praesentes: Ordinirende Aerzte: Herr geheimer Rath und Leibarzt, Dr. v. Hartz; Herr Obermedizinalrath und Direktor, Dr. v. Häberl; Herr Medizinalrath, Dr. Widemann; Leibchirurg des Herrn Herzogs, Dr. Cosanova.

Zur Sektion eingeladen: Herr Obermedizinalrath und Leibarzt, Dr. v. Loe; Herr Obermedizinalrath und Leibchirurg, Dr. v. Winter; Herr Obermedizinalrath, Dr. v. Grossi; Herr Hof- und Staabmedikus, Dr. Wenzel; Herr Hofmedikus, Dr. Sieber; Herr Prosektor, Dr. Schneider.

Zu Folge allerhöchster Anordnung wurde der Leichnam Sr. den 21. Februar 1824 Morgens um halb 4 Uhr verblichenen Königl. Hoheit des Prin-

zen Eugen, Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstädt, in Gegenwart der unterzeichneten Aerzte geöffnet und besichtiget.

A. Aeußere Untersuchung: Auf der Oberfläche des Körpers wurde außer den gewöhnlichen Todtenflecken am Rücken, an den Schenkeln und den Zeichen der gelegten Vesikatorien nichts Ungewöhnliches gefunden.

B. Innere Untersuchung: a) Nach weggenommenen allgemeinen Bedeckungen und aufgehobener Hirnschaale fand man: 1) die dura mater (harte Hirnhaut) auf der äußern Fläche, stärker aber auf der innern mehr als gewöhnlich geröthet und mit dem Gehirn fester verbunden; die Substanz des Gehirns war sehr kompakt, auch röther als gewöhnlich. 2. Bei Untersuchung der Gehirnhöhlen fand man in dem rechten Ventrikul eine mäßige Ansammlung von Flüssigkeit; derselben Adergeflecht war geröthet, und mit 6 — 8 Hydatiden (Wasserblasen) von der Größe einer kleinen Erbse, verbunden. 3. In dem linken Ventrikel (Gehirnhöhle) befanden sich bei 1½ Unzen Wasser und in dessen Adergeflecht eine Menge noch größerer Hydatiden (Wasserblasen). 4. Die Sinus transversi, besonders der der rechten Seite, strotz-

ten, wie angesogene Blutegel, von schwarzem flüssigen Blute, welches die Menge einer halben Kaffeetasse betrug. 5. Bei Untersuchung der gestreiften Körper (corpora striata) zeigte sich der rechte auffallend größer als der linke, und die durchlaufenden Gefäße waren größer und varikös ausgedehnt, so, daß man sie mit der eingebrachten Sonde verfolgen konnte. 6) Am Uebergange des Pedunculus cerebri in das kleine Gehirn einer jeden Seite, zeigte sich in der Mitte desselben ein hufeisenförmiger graulich grüner Markstreifen, fast von sulziger Beschaffenheit, der sich durch den Pons varolii bis in das kleine Gehirn fortsetzte. 7. Der Anfang des Rückenmarks hatte einen kleinern Durchmesser als gewöhnlich. 8. Das Cerebellum (kleines Gehirn) war schmäler und kleiner als im gewöhnlichen Zustande und der oben bemerkte hufeisenförmige graulich grüne Markstreifen erstreckte sich bis in dessen Substanz. Der vierte Ventrikel in demselben enthielt einiges Wasser. b) Eröffnung der Brusthöhle: 1. Beide Lungen hatten die natürliche Beschaffenheit; nur die hintere Fläche derselben war blaulicht geröthet. 2. In der rechten Brusthöhle fanden sich ohngefähr 1½ Unzen, bei 3 Unzen Wasser in der linken vor. 3. Der Herzbeutel enthielt die gewöhnliche Menge Wasser;

das Herz war mit vielem Fette bedeckt, leer und ganz welk; der obere Theil der Aorta am Bogen war dunkel geröthet, bläßer an der untern Fläche, die Röthe verbreitete sich bis in den Ventriculus sinister und in die Aorta descendens. C. Eröffnung der Unterleibshöhle: 1. Das Netz bedeckte ordentlich alle Eingeweide, und war mit außerordentlich vielem Fette, so wie auch das Gekröse, gefüllt; die Gedärme hatten ihre natürliche Lage, waren von Luft stark ausgedehnt, besonders der Magen sehr groß. — 2. Die Leber war mehr als gewöhnlich in ihrem Volumen klein; die Gallenblase natürlich groß, mit einer wäßrigen Galle angefüllt; die Urinblase groß und mit vielem Fette überzogen. — 3. Die Milz war ebenfalls klein, an Farbe natürlich und etwas weich anzufühlen. — Hiemit wurde die Sektion beendet, und das Protokoll von den anwesenden Herren Aerzten unterzeichnet. — Organische Fehler, Erweiterungen der Gefäße und Ergießungen in dem Gehirne bildeten somit die Ursache der Krankheit und des Todes Sr. Königl. Hoheit.

Bei Ausstellung des Leichnams war der Herzog in seine Uniform gekleidet, und mit den Groß-

kreuzen der Ehrenlegion, der eisernen Krone, des St. Huberts=, des Seraphinen=, des schwedischen Schwertordens, des goldenen Vließes, der sächsischen Rautenkrone, des ungarischen St. Stephansordens ꝛc. geziert. Ueber seinem Haupte glänzte auf einem Kissen von schwarzem Sammet die Königl. Krone; an den 4 Ecken des Paradebettes standen 4 Königl. Hatschiere, von Sr. Majestät mit dem ausdrücklichen Auftrage gesandt, Tag und Nacht bei dem Leichname zu wachen. Rechts standen seine 3 Aides de Camp nebst einem Hofbeamten, links war eine Kapelle, worinn von 8 bis 12 Uhr Messen gelesen wurden. Der Bischof von Birtha, erster Almosenier Sr. Majestät des Königs, offizirte alle Tage. Während der ganzen Dauer der dreitägigen Ausstellung strömte das Volk unaufhörlich in den Pallast, um dem Andenken des guten Fürsten zu huldigen, und durch Andacht und Thränen seinen Schmerz über den erlittenen unersetzlichen Verlust auszudrücken.

Am 25. Februar Nachmittags um 3 Uhr setzte sich nach Anordnung folgenden Programs der Leichenzug zur feierlichen Beisetzung in Bewegung.

Der Zug ging von dem Herzogl. Leuchtenbergischen Pallaste aus, durch die Theatiner-Schwabingergasse, an der Hauptwache vorüber, in die Kaufinger- und Neuhausergasse bis zu den zwei Hauptthoren der Hofkirche zum heil. Michael.

Der Leichenzug begann:

1. mit einer Eskadron vom 4ten Chevauxlegers-Regiment (König), dann folgten:

2. ein Bataillon vom 1sten Infanterie-Regiment (König);

3. sechs Zwölf-Pfündner-Kanonen;

4. ein Bataillon vom 1sten Infanterie-Regiment (König);

5. sechs Zwölf-Pfündner-Kanonen;

6. ein Bataillon von der Grenadier-Garde;

7. vier Eskadronen Garde du Corps;

8. ein Hofansager;

9. die herrschaftlichen Livree-Bedienten mit Fackeln;

10. das Herzogl. Livree-Personal mit Fackeln.

11. alle Bruderschaften mit Fahnen;

12. der Clerus aller Stadt-Pfarreyen mit Choralmusik;

13. die Königl. Hoftrompeter und Paucker mit Flören und schwarzen Paukentüchern;

14. der Königl. Hoffourier;

15. der Hofclerus mit Choralmusik, das hochwürdige Domkapitel und der Herr Domprobst der Metropolitankirche und Bischof von Birtha;

16. die sämmtlichen Herzoglich Leuchtenbergischen Hausoffiziere;

17. vier Herzoglich Leuchtenbergische Oberbeamte;

18. der Königliche Kammerfourier;

19. ein Königlicher Zeremonienmeister;

20. der sechsspännige Trauerwagen mit der sterblichen Hülle Sr. Königl. Hoheit, umgeben von 4 Obersten, 4 Majors, 6 Edelknaben mit Fackeln und 12 Unteroffiziers;

21. ein Trauerpferd, das von zwei Bereitern Sr. Königl. Hoheit geführt, und ganz mit Flor behangen war;

22. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl; Se. Hoheit der Herr Herzog Max von Baiern; Se. Durchlaucht der Herzog August von Leuchtenberg, — sämmtliche als Kläger; unmittelbar hierauf der Hofmarschall, die Adjutanten und Cavaliere des Herzogs; dann folgten die Königl. Herren Großbeamten, die Staatsminister; der Feldmarschall; die Staabschefs, der Erzbischof; der Capitain des Gardes; die Generäle der Infanterie, Kavallerie und Artillerie; die zweiten Hofchargen; die Staatsräthe; die Generallieutenants; die geheimen Räthe; die Generaladjutanten; die geheimen Legationsräthe, Staabsoffiziere und Truchsesse. Diesen schloßen sich an: die Deputationen sämmtlicher Ministerien; die Zentral-Behörden der Ministerien; die Kreis-Behörden; die Polizeidirektion; der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München nebst den Gemeinde-Bevollmächtigten. Vier Eskadronen des 1sten Kürassier-Regiments (Prinz Karl) schlossen den Zug.

Eine unermeßliche Menge Menschen war an allen Fenstern, und bedeckte die Strassen. In Aller Augen glänzten Thränen der Theilnahme und Rührung, als der reich geschmückte Trauerwagen herannahte, der den Sarg des verehrten Fürsten trug. Die Löwen Baierns ruhten an seiner Seite.

Viel zu früh für seine erhabene Durchlauchtigste Familie, für die Unterthanen des Fürstenthums Eichstädt, für seine trauernde Dienerschaft, für die Armen und Nothleidenden hat er die Erde verlassen, und die Verehrung aller wohldenkenden Menschen in vielen Ländern Europens folgt ihm in die stille Gruft! . . .

Es war 4 Uhr, als der Trauerwagen vor der Pforte der Hofkirche zum heil. Michael ankam, und der Sarg, unter Vorauskretung der Geistlichkeit und gefolgt von den hohen Klägern und den zu dieser trauervollen Zeremonie geladenen Hof- und Staatsämtern in die fürstliche Gruft hinabgetragen wurde, wo der Herr Domprobst der Metropolitankirche und Bischof zu Birtha die Einsegnung vollzog, während welchem Akte die Artillerie mehrere Salven gab.

Am 26. um 11 Uhr fand in der Hofkirche zum heil. Michael der feierliche Trauergottesdienst für den Hochseligen statt.

Zu einem Epitaph auf dem Landsitze des Herzogs von Leuchtenberg wurde folgende Aufschrift in Vorschlag gebracht:

eVgenIo AVgVsta sVa.

Sie bezeichnet den 21. Februar, den Sterbetag, und die hochherzige Frau, die ihm angehörte, die Königl. Augusta.

Sein Reichthum ließ jährlich eine halbe Million dem Nährstand zu Gute kommen; seiner Klugheit folgt in zwei Welttheilen der Nachruhm.

O Natur, wärest du eine erbittliche Göttin, wie wollten wir dich anrufen?! Unser Eugen liegt da! Auch nach Ihm streckte der unerbittliche Tod seine Sense aus! Auch Er mußte unterliegen, — im 45sten Lebensjahre unterliegen!! Er, für dessen Erhaltung Millionen Herzen betheten! Auch Er, für dessen Erhaltung unzählige Millionen zu Gebothe standen, ist dahin!!!

O Welt, du hast Ihn gesehen; hast Ihn bewundert; hast dich gefreuet, da Er auf dir wandelte, und überall Gutes und Schönes ausstreute; dem Großen wie dem Kleinen Gerechtigkeit widerfahren ließ; Der die Künste bei jeder Gelegenheit unterstützte und nur Tugend übte.

Die Parcen hörten auf, an seinem Lebensfaden zu spinnen; der Gott der Schicksale weinte, und doch wurde die Abberufung unterschrieben! Eugen ist nicht mehr unter uns!!!

Er ließ seine Aerzte zusammen rufen; fragte sie: ob in der Natur kein Mittel wäre, das seine Krankheit heilen könnte. „Sprechen Sie meine Herren offenherzig, sagte Er zu ihnen: es ist nothwendig, daß ich mich zu dem Kampf, der meine Zukunft bestimmt, vorbereite.“ Die Aerzte standen da, weinten. Ihre Traurigkeit ließ Eugen seine Bestimmung aus ihren Gesichtern lesen. — Er dankte ihnen für ihre Dienste, — sie schluchzten; Thränen rollten aus ihren Augen.

Er empfahl Seiner erhabenen Familie Seine Unterthanen, Seine Hausfreunde. Welches Herz wäre hart genug, bei einem solchen Auftritt ungerührt zu bleiben!?

Seine erhabene Familie vergießt Thränen und ist untröstlich.

Er war bedacht, jedem Unterthan aufzuhelfen. Seine Staatsbediente wurden zur Thätigkeit, zur Gerechtigkeit, sein Militär zur Subordination angehalten.

Er gab dem Adel ein Beispiel eines einfachen Lebens, und wollte sie dadurch zur nachgiebigen Behandlung der Unterthanen führen.

Er schuf Gewerbe und Fabriken in dem Bürgerstande, und wollte dadurch seine Unterthanen noch mehr an Arbeitsamkeit, die Seele des Wohlstandes, gewöhnen.

Er bestrafte die Verbrechen ohne Ausnahme der Personen, und ging Selbst mit guten Beispielen voran.

Er war Mensch und hat vielleicht gefehlt, daß Er Sich in Seinen Feldzügen in Egypten, Polen und Rußland zu sehr anstrengte, und sich oft weniger als ein gemeiner Soldat schonte; daß Er Seine Krankheit nicht achtete, bis Er endlich unterliegen mußte.

Ein solcher Mann, wenn er auch kein Fürst wäre — verdient eine heilige Thräne.

* * *

An die Herzogin von Leuchtenberg, Fürstin von Eichstädt ꝛc.

Königliche Hoheit.

(Nach Schillers Thekla, eine Geisterstimme.)

Wo Er ist, wo Er sich hingewendet,
Als sein flücht'ger Schatten dir entschwebt?
Hat Er nicht gerungen und geendet,
Hat Er nicht geliebet und gelebt??

Willst Du nach den Nachtigallen fragen,
Die mit seelenvoller Harmonie
Dich entzückten in des Lenzes Tagen?
Nur so lang sie lebten, waren sie.

Ob Du den Verlorenen wirst finden?
Glaube mir, Du bleibst mit Ihm vereint;
Was sich nicht mehr trennt, das muß sich finden
Dort, wo keine Thräne wird geweint.

Und Er fühlt, daß Ihn kein Wahn betrogen,
Als Er aufwärts zu den Sternen sah;
Denn wie Jeder wägt, wird ihm gewogen.
Wer es glaubt, dem ist das Heil'ge nah.

Wort gehalten wird in jenen Räumen
Deinem schönen, gläubigen Gefühl.
Wage Du zu hoffen und zu träumen,
Hoher Sinn liegt in des Traumes Spiel.

Trockne, Fürstin! Deine Zähren,
Und beherrsche Deinen Schmerz,
Laß der Gattin blutend Herz
Auch der Mutterliebe Stimme hören;
Sie wird künftig Deine Kleinen lehren,
Eugens Tugend thätig zu verehren,
Und sie eifern dem Erhab'nen nach;
Er lebt fort in Seiner Liebe Sprossen, —
Werth des großen Vaters, werth der großen
Mutter aus dem Hause Wittelsbach!

* * *

Wohl, o wohl dem liebenden Gefährden
Deiner Sehnsucht, Er ist ewig Dein!
Wiederseh'n im Lande der Verklärten
Wirst Du, Dulderin, den Langentbehrten,
Und wie Er unsterblich seyn!

Matthisson.

Verzeichniß
der
P. T. Pränumeranten und Subscribenten.

Abensberg:

Hr. Max Petuelli, Apotheker.

Allersburg bei Amberg:

Titl Hr. Bulling, Dekan und Pfarrer.

Allesheim bei Nördlingen:

Hr. Pfarrer Zöller.

Altenburg bei Holzkirchen:

P. T. Herren Baron v. Niedermajer, k. b. wirkl. Truchseß und Hofrath; und dessen Gerichtshalter Willib. Bram.

Amberg:

P. T. Hren. Baierlipp, Hauptmann im 10. Inf. Reg. Beck, Buchbinder und Kartenfabrikant 21 Exemp., Beer, Georg, Stadtkooperator; Berger, Administrator; Bibliothek des 10. Lin. Inf. Regiments; Brentano, Oberlieut.; Burgau, Oberlieut. im 10. Inf. Reg.; Diprel, Baron v., Oberl.; Faßmann, von, Landtagsdep.; Feil, Fr. Jg., Professor und Inspektor am Schullehrer Seminar und an den Stadtschulen zu Amberg 4 Ex.; Gämmerler, Ritter von, Auditor und Appel. Ger. Advokat; Gaßner, Oberlieutenant; Gebhard, Oberlieut. im 10. Inf. R.; Jgfr. Glaßer, Lehrerin; Hren. Hohenadel, Conrad, Stadtapotheker; Imhof, Hauptm. im 10. J. R.; Maier, Appellationsge-

richtsrath; Merkl, Lieut. im 10. Inf. Reg.; Petz, von, Lieutenant; Reichlin, Baron von, Oberst; Schenkl, Dr. J. B., Magistratsrath; Seckendorff, Baron von, Capitaine; Siegert, Stadtdekan und Pfarrer; Simler, von, Lieut. des 10. L. J. R.; Walther, von, Lieut. im 10. L. J. R.; Weinberger, Oberlieutenant im 10. Lin. J. R.; Westermayer, Lieut. des 10. L. J. Reg.; Witschan, Hauptmann; Xylander, von, Capitaine; Zunner, J. G., Melbler, 10 Exemplare.

Ansbach:

Hr. Berselmand, Hallamts-Controleur.

Auerbach:

P. T. Hr. Neumüller, Dekan und Stadtpfarrer.

Augsburg:

P. T. Hren. Asmus, Regierungs-Sekretär; Baumgärtner, Aktuar; Benize, Friseur; Bosch, Buchbinder; Engelbrecht, Martin, Kunst- und Buchhändler; Harrer, Carl, Handlungs-Commis; Lorbe, Kaufmann; Lotter, Handlungs-Commis; Mittelbach, von; Oechsle, Caffetieur; Regler, Siegelamtsdiener; Schrezmann, Handlungs-Commis; Schroff, Casimir; Schropp; Kaufmann; Stahel, Frhr. von, Oberst; Stoer, Bierbrauer; Strauß, Kaufmann; Stunz, Direktor; Veith, Bibliothekar; die Wagner'sche Buchhandlung 14 Expl.; die Wolff'sche Buchhandlung 7 Expl.

Bamberg:

P. T. Bose, Fräulein Wilh. von; Hr. Burger, Kaufmann; Die Drausnick'sche Buchhandl. 4 Exemp.; P. T. Hren. Feuerbach, Freih. von, Präsident; Heinrichsdorf, Staabstrompeter vom 3. Ch. R.; Hebling, Finanzrath; Jakob, Verwaltungsrath; Kalb, Frau von; P. T. Hren. Kesselstadt, Graf von; Kirch, Appellationsrath; Küps; Leffer, F. Chr.; Müller-Lengsfeld, Frhr. von, herzogl. baier. Kämmerer; Münster, Fr. C. Frhr. von,

ehemal. Domkapitular; Redwitz, Frhr. von, Generalmajor; Sippel, Doktor; Steinlein, Dr. k. b. Lieutenant; Wesché, Buchhändler, 10 Ex.

Berching:

Titl. Hr. Roth, bisch. g. Rath und Stadtpfarrer.

Beilengries:

P. T. Hren. Dizenti, Handelsmann, u. von Inama, Landrichter.

Bernau bei Tirschenreut:

Titl. Hr. Schloder, Pfarrer.

Berngau bei Neumarkt i. d. O.

Titl. Hr. Lic. Thomas Grebner, Pfarrer.

Birnbaum bei Neustadt a. d. A.

Hr. Fr. Müller, Kaufmann.

Bissingen bei Nördlingen:

Hr. Koen, Aktuar.

Blankstädten bei Beilengries:

Titl. Hren. M. Karl, Pfarrer u. Distriktsschulinspektor 2 Ex. und Ant. Schäfler, Schullehrer.

Bleistein bei Weiden:

Titl. Hr. M. Mähner, Stadtpfarrer.

Böhmischbruck bei Leuchtenberg:

Titl. Hr. Malzer, Pfarrer.

Bogen bei Straubing:

Titl. Hr. Mußinan, k. Advokat.

Breitenbrunn bei Beilengries:

Titl. Hren. Jos. Mulzer, Pfarrer, und Mühlbauer, Lehrer.

Dachsbach bei Neustadt a. d. A.

Titl. Hr. Schmid, Dr. med.

Dieterskirchen:

P. T. Freiherr von Horneck.

Egenfelden:

Hren. Kugler, Gerichtshalter, und Schlag, Handelsmann, 10 Ex.

Eichstädt:

P. T. Hren. Bauer, P. Cöl. des ehemal. Reichsstiftes Wetterhausen can. reg. Cand. dermal. Chorvikar in Eichstädt; Baumeister, k. b. und H. Leuchtenb. Herrschaftsgerichts Assessor; Baumgarten, von, Rechtspraktikant beim k. b. u. H. Leuchtenb. Stadt- und Herrschaftsgerichte; Bayl, k. b. und Herzogl. Leuchtenberg. Stadt- u. Herrschaftsrichter; Beyer, M., Buchhändler, 12 Ex.; Brönner, Phil., Buchhändler, 10 Ex.; Eser, G., k. b. u. H. L. Herrschaftsgerichts Aktuar; Götzl, Incipient; Krafft, von, k. b. und H. Leuchtenb. Stadt- u. Herrschaftsgerichts Ass.; Metz, Jos., Rentamtsoberschreiber; Meyr, Jos., Rentamtsschreiber; Müller, Reichard, Rentamtsbothe; Pfahler, Bäckermeister; Reicharzer, k. b. u. H. L. Stadt- u. Herrschaftsgerichts Sportel- und Depositalrendant; Rentsch, 1r Scribent; Schmadl, Jak., Gold- und Silberarbeiter; Seelus, Rechtspraktikant; Völk, großherzogl. Veterinär; Weyse, Forstkontroleur u. Kassier; Ziegler, 2r Scribent.

Eltmann:

Titl. Hr. Assessor Halbig.

Ensdorf bei Amberg:

Titl. Hr. Hnr. Bauer, Pfarrer.

Eßlarn bei Leuchtenberg:

Titl. Hren. Jann, Beizollbeamter, und Joh. Seyler, Benefiziat.

Falkenberg bei Tirschenreut:

Titl. Hr. Kolb, Pfarrer.

Falkenstein:

Hr. Oswald, Beneficiat.

Feldmoching bei München.

Titl. Hr. J. B. Ruprecht, Pfarrer.

Fichelberg:

Hren. J. Becher, Cooperator, und C. Phil. Koller, Pfarrer.

Frauenhofen:

Hr. Amberger, Herrschaftsrichter.

Freising:

Hren. Berger, Hoforganist; Denk, Stadtschreiber; Jungfer Eisenreich, Elementarlehrerin; Hren. Lechner, Elementarlehrer; Meyringer, Cooperator; Müller, Buchdrucker, 7 Ex.; Pollin, Handelsmann und Magistratsrath.

Fünkenhammer bei Fichtacht:

Hr. J. A. Wittmann, Hammerbesitzer.

Gereut bei Forchheim:

Hr. Bill, Amtmann.

Gleismann bei Bamberg:

Titl. Hr. Schuster, Amtmann.

Gmundt bei Miesbach:

Titl. Hr. Vögelmüller, Dekan und Pfarrer.

Gnadenberg bei Altdorf:

Hr. Joh. Ehrensberger.

Griesbach bei Passau:

Titl. Hr. Jos. Kielleuthner, k. Landgerichts Oberschreiber 10 Ex.

Großkonreut:

Titl. Hr. Jos. Renner, Pfarrer.

Hemau:

P. T. Hren. Landrichter Eder; und Dr. von Westerfeld, Landgerichtsassessor.

Hilpoltstein:

Titl. Hr. Klüg, 1r Landger. Assessor.

Hof:

Hr. Grau, Buchhändler, 10 Ex.

Hohenkemnath:

Titl. Hr. Deinl, Pfarrer.

Hohlenstein bei Beilengries:

Titl. Hr. Endner, Aktuar.

Hohlfeld bei Bamberg:

Hr. Mayer, Postexpeditor, 24 Ex.

Isni:

Hr. Rauch, Buchdrucker und Buchhändler.

Kam:

Hr. Jos. Führlbeck, Elementar-Knabenlehrer.

Kempten:

Titl. Hren. Dr. Bundschue, Lycealprofessor, und Tobias Dannheimer, Buchhändler, 6 Ex.

Kipfenberg:

Hr. Mayer, Postexpeditor, 2 Ex.

Kirchdorf bei Aibling:

Titl. Hr. Jos. Schifferl, Pfarrer und Lokal-Schul-Inspektor.

Koburg:

P. T. Hr. Graf von Taufkirchen, K. Oberpostmeister.

Kötzting:

Titl. Hren. Arent, k. Elementarlehrer; Hilz, Fr. Mich. k. Pensionär; Moosmüller, Jos., k. Landgerichts-Aktuar; Pirkl, Jos., Landg. Phisikus; Schrank, J. G. Bierbrauer.

Kohlberg bei Weiden:

Titl. Hr. G. Weinberger, kath. Pfarrer.

Kuhlmain bei Stadtkemnath:

Titl. Hr. J. B. Treml, Pfarrer.

Landshut:

Hern. Kern, Wolfgang, Seminarist; Kolbeck, Fr. X., Seminarist; Krieger, Posamentirer; Krüll, Ph., Buchhändler, 14 Ex.; Thomann, Buchhändl. 6 Ex.

Langenehrling:

Titl. Hr. Al. Perl, Kapitelkammerer.

Lindach bei Amberg:

Titl. Hr. M. Frank, Dekan und Pfarrer.

Luhe bei Leuchtenberg:

Hr. J. A. Baumgartner, Cantor und Lehrer.

Miesbach:

P. T. Hren. Grabinger, Andreas, königl. Advokat; Greger, Landger. Ass. 21 Ex.; Hartter, Joh. Paul, k. Landger. Ass.; Hautmann, Ant., Landgerichts Scribent; Huber, Lor., Langer. Diener; Ipisch, Kooperator: Körbl, Mart., Münchner Both; Loibel, Georg, Rentbeamter; Mayer, Sebastian, Postexpeditor; Mayer, Th., Bräuwirth; Vest, Al., Wirth; Weis, Lic. k. Advokat; Weitzinger, Aug., Bräuhausinhaber; Ziegler, Ign., Marktsvorstand.

Mindraching:

Titl. Hr. J. N. Reiter, Dekan und Pfarrer ꝛc.

Mißbrunn bei Leuchtenberg:

Titl. Hr. J. B. Kastner, Pfarrer.

München:

Hren. Andrelang, A.; Bellmayer, Lehrer; Ehrl, Jos., Kammacher; Filsmayer; Finsterlin, J. A., Buchhändler; Frey; J. Giel, Buchhändler 6 Ex.; Kagerer, Fr. Xav.; Frau Knebel, von, Hofkammerraths Wittwe; Hr. Laubök, Lieut. beim k. Artillerieregiment; Lindauersche Buchhandlung 18 E.; Hren. Schreiner, Oberbereiter; Steger, G., k. Isarkreis Kassier; Wagenbauer, Gallerie-Inspektor; Titl. Fr. Weining, Therese von; Hr. Weymann, Forstmeister.

Naabburg:

P. T. Hren. Anzengruber, Landgerichtsassessor und Lic. Müller, Dekan und Stadtpfarrer.

Neuhaus bei Schärdig:

Hr. Jos. Wagner, Feldwel im 8. Lin. Infant. Reg.

Neumarkt in der Oberpfalz:

P. T. Hren. Auerbach, Stadtdekan und Pfarrer; Dr. Mar, königl. Advokat; Ignaz Westermayer, königl. Rath und quiesc. Damen-Stiftadministrator.

Neunburg:

Titl. Hr. Tretter, königl Rentbeamter, 3 Exemplare.

Neustadt an der Aisch:

P. T. Hren. Bayerlein, Rittmeister im 6. Chevauxl. Reg. Herzog v. Leuchtenberg; Bausewein, Rechtspraktikant; Fuchs, Rektor; Haßler, Nic., Kaufmann; Heffels, Landrichter; Parzinger, Landgerichtsoberschreiber, 10 Expl.; Reinfelder, Doct. Med.; Schuckert, Registrator; Sedelmaier, Landgerichts-Aktuar; Weißmann, Protokollist.

Neustadt an der Donau:

Titl. Hr. Wegmann, Rentbeamter.

Neustadt an der Waldnaab:

Titl. Hr. Advokat Wiedenhofer.

Nietendorf:

Titl. Hr. Joseph Anton Knoll, Pfarrer.

Nördlingen:

Hren. C. H. Beck, Buchhändler, 2 Expl.; Frikinger, Apotheker; Rehlin; Stiftungskassier.

Niederaichbach bei Landshut:

Hr. Prantl, Amtsschreiber, 2 Exemplare.

Nürnberg:

Hr. G. Eichhorn, Buchhändler; die Riegel und Wießner'sche Buchhandlung, 20 Exemplare; die Stein'sche, 6 Exemplare und Titl. Hr. Dr. Weidenkeller, Regiments- und Pferdearzt beim 6. Chevauxlegers-Regiment.

Oelbach bei Tölz:

Titl. Hr. Joseph Kreitmaier, Pfarrer.

Ohlstadt bei Murnau:

Hren. Georg Heiß, Handelsmann und Sim. Steer, Hülfspriester.

Osterhofen:

Hren. Doppl; und Valentin, Buchbinder, 2 Exempl.

Paarsberg:

P. T. Hren. Erthel, kön. baier. Hofrath und Landrichter; Fauner, Assessor; Gärber, Oberschreiber; Stettner, Rechtspraktikant.

Pappenberg bei Vilseck:

Titl. Hr. Fuß, Pfarrer.

Paßau:

Titl. Hren. Joseph Bauer, 4 Exemplare; Joh. Nestmaier, 10 Exemplare; W. Pix, 37 Exemplare, Pustett, Buchhändler, 12 Exemplare.

Pleinfeld bei Weissenburg:

Hr. Bauer, Rendant.

Pollanden bei Beilengries:

Titl. Hr. Bengel, Pfarrer.

Prölsdorf:

Hr. Kreusing, Lehrer.

Regensburg:

P. T. Hren. Bastheim, Baron von und zu, k. k. Toskan. Kämmerer; Bauriedel, Kaufm.; Beck, Lieut. u. Hallamtsprakt; Bergheim, Graf v.; Bernard, Gebrüder; Berthonie, von; Bögler, Zimmermeister; Böhnen, Baron von, k. b. wirkl. geh. Rath 2c.; Börer; Bosch, Baron von; Buschmann, jun.; Deffner, Bierbrauer; Domberg; Eder, Konsistorialsekretär; Eggelkraut, Edler von, k. Advokat, und dessen Bruder rechtskundiger Magistratsrath; Faber, Sekretär; Fischer, Joh. Gg., Kaufmann; Forster, Rentbeamter; Fritsch, Joseph; Gampert, Dekan und Superintendent; Girl, Jos., Hallamtsassist.; Gottfried, H. G., Kaufmann; Gottfried, jun., Kaufmann; Graf, Schreibmeister; Gravenreut, Max Jos. Frhr. von, königl. Kämmerer und Regierungsrath; Guggenheimer, Kaufmann; Hauenstein, Oberpostsekretär; Heckel, von, Sekretär; Helmuth, Jos.; Henle, G. W., Banquier und Großhändler; Heßling, Dr. von; Heumann, Kaufmann; Hinterhuber, Buchhalter; Knellinger, Expeditor; Koch, Kreiskassier; Koch, Juwelier; Kraus, Stadtapotheker; Kronegg, Baron von, Oberst des k. b. 4. Lin. Inf. Reg.; Lemmen, Baron von; Lernbecher, Siegelbeamter; Liebherr, Maurermeister; Lindheimer, Baron von; Lindner, Gg., Kleidermacher; Lorenz, Condiakon; Mac-Iver, Domkap.; Märkel, k. Distrikts-Schulinspektor; Magerl, Knabenlehrer; Mauerer, Bürgermeister; Meinl, Sekretär; Moßhammer, Bürger; Müller, Kammerdiener; Naimer, Johann Christoph; Netter, Hnr., Custos und Senior des Kollegiatstiftes St. Johann, gebornen päbstl.

Hof- und Pfalzgraf ꝛc., 2 Exemplare; Dmlle. Oppermann, Elise; Hr. Pailer, Postkondukteur; Dmlle. Peillon, Julie; P. T. Hren. Pengler, Al., k. Regierungsrath; Popp, Hofapotheker; Popp, Kreis- und Stadtgerichtsrath; Porzelius, Jakob; Prentner, Domkapitular; Pustet, Prälat von Rohr, Weihbischof zu Eichstädt ꝛc.; Rieber, kön. Oberaufschlagamts-Controlleur; Ritter, Banquier; Roithmayer; Sauer, Graf von, Domherr; Schönberger, Al., Theolog; Schwenold, Wirth zum Prinzengarten; Schwenk, Friedrich, Lotto-Kollekteur; Stadler; Stachelhausen, von, Legationsrath ꝛc.; Thurn, Graf von, Domprobst; Vitzthum, Dr. Wolfgang, frei resign. Pfarrer von Benediktbeuern; Weiß, Kaufmann; Will, kön. Advokat; Se. Excellenz Hr. J. M. von Wolf, Bischof; Hr. Zimmermann, Stadtzimmermeister.

Röz:

Hr. Schmidler, Bürgermeister.

Roggenstein bei Weiden:

Titl. Hr. Baron von Eberz.

Roting:

Hren. Baumann, Revierförster; Braun, Aufschläger, und von Wieland, Forstgehülfe.

Schliersee bei Miesbach:

Titl. Hren. Dr. Angel. Fischer, k. Distr. Schulinsp. Kammerer und Pfarrer, und Thom. Sachenbacher, Revierförster.

Schmidmühlen:

Hr. Georg Gebhard, Cooperator.

Schwandorf:

P. T. Hren. Abt, Dom.; Höflinger, Benefiziat; Rott, Rentbeamter, und Dr. Steiner, Stadtpfarrer und Dekan.

Schwarzach bei Straubing:

Hr. Jos. Moser, Chirurg.

Schönthal:

Titl. Hr. Pfarrer Schwab.

Stadtamhof:

P. T. Hren. Asn, Löwenwirth; Daisenberger, Jos., Schreibmaterialienhändler; Henneberger, Landgerichts Assessor; Hosang, Salzamtschreiber; Rosenmair, Bräuer; Schäfler, Stadtschreiber; Wieland, von, Landrichter.

Staufersbuch bei Beilengries:

Titl. Hr. J. N. Kummer, Pfarrer.

Straubing:

Hr. Schorner, Buchhändler 12 Ex.

Sulzbürg:

Titl. Hr. Christ. Käppel, protest. Pfarrer.

Teisendorf bei Traunstein:

Hr. Phil. Fürst, bürgerl. Färbermeister 2 Ex.

Tiefenbach bei Waldmünchen:

P. T. Hren. Baron von Reisach, Fuld. Domkapitular und Probst, Gutsbesitzer ꝛc. 2 Ex.; Bernard Seibert, Gerichtsdiener.

Tirschenreut:

Titl. Hr. F. St. Steer, Appellationsger. Advokat.

Trausnitz bei Pfreimd:

P. T. Hr. Baron von Karg = Bebenburg.

Trostberg:

Hr. Jos. Peter Silverio, Kaufmann, 3 Ex.

Ulm:

Die Ebnersche; u. die Stettinsche Buchhandlungen, 9 Exemplare.

Unterauerbach:

Titl. Hr. Döllinger, Pfarrer.

Vilsbiburg:

Titl. Hren. Dachs, Praktikant, und Vital Danzer, Pfarrer und Kapitelkammerer.

Vohenstrauß:

Titl. Hren. Haberl, Landger. Diener; Reber, Forstmeister, und Sundersberger, Apotheker.

Waidhaus bei Leuchtenberg:

Titl. Hr. Laßleben, Pfarrer.

Walddorf bei Kelheim:

Titl. Hr. Paul Würdinger, k. Lieutenant und funkt. Förster.

Wallerstein:

Hr. Zwierzina, fürstl. Domainenkassier.

Waltershof:

Titl. Hr. Kummerer, Pfarrer.

Wambach:

Hren. Xav. Hirschberger, Pfarrer, und Jos. Jäger, Cooperator.

Weiden in der Oberpfalz:

P. T. Hr. Erlbeck, Stadtpfarrer, und Hr. Pauer, Lehrer und Chorrektor.

Weiding bei Schönsee:

Hr. Streber, Lehrer.

Weyern bei Miesbach:

Hr. Lor. Kirchberger, Tafernwirth.

Westen:

Hr. J. G. B. Mühlbauer, Cooper. für Mallersdorf.

Wiesenacker bei Velburg:

P. T. Hr. Al. Reichsritter Edler von Röckel, Pfarrer, und Direktor der Wallfahrt Habsberg.

Willishofen:

Hr. Jos. Diepolter, Schullehrer.

Windischeschenbach:

Titl. Hr. Tritschler, Pfarrer.

Windsheim.

Hr. Helsch, Scribent.

Winterstädten:

Hr. Bosch, Buchbinder.

Würzburg:

Hr. J. Hartmann, Rechtskandidat.

Literarische Anzeige.

In allen soliden Buchhandlungen sind zu haben:

Abacher, J. J., der vollkommene Blumengärtner, oder Anweisung wie man die beliebtesten Blumen und Ziergewächse im Garten, an Fenstern und im Zimmer erziehen und behandeln soll 8. 1 fl.

Abbildung und Beschreibung von Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg, Würzburg, Landshut, Chiemsee, rc. rc. im kleinsten Taschenformat. 30 kr. gebdn.

Abbildung und Beschreibung der gefährlichsten Giftpflanzen und Giftschwämme Deutschlands. 4te Aufl. 8. Mit 37 nach der Natur ausgemalten Abbildungen auf Velinpapier 1 fl. 36 kr.

Abbildung und Beschreibung der verschiedenen Völker der Welt, mit illum. Abbildungen. 4te Aufl. 2 fl. 24 kr.

Abbildung und Beschreibung der sieben Weltwunder. 2te Aufl. 8. mit schön illum. Kupfern auf engl. Papier 1 fl. broschirt.

Anbau, über den, des Landtabacks und dessen Verbesserung oder Anweisung den Landtaback in Brasilianischen oder sogenannten Schwarzen zu verwandeln, und demselben schon auf dem Felde eine vortreffliche Güte zu geben. Nebst Anhang von den verschiedenen Sorten Rauch- und Schnupftaback wie solcher in Dünkirchen und Holland verfertigt, und die Saucen hiezu gekocht und zubereitet werden. 2te verm. und verbess. Aufl. 8. 30 kr.

Anleitung zum Brodbacken 2te Aufl. 8. 30 kr.

Anweisung zum Seifensieden, Lichterziehen, Essigbrauen, rc. aus dem Siegel'schen Kochbuche besonders abgedruckt. 8. 30 kr.

Aranzo der edle Räuberhauptmann, ein Schrecken in Spaniens Thälern und Gebirgen. 2 Thle. 8. Leipz. 4 fl.

Auswahl von Grabschriften, für jede Gelegenheit Gesammelt auf den Gräbern zu Linz, Regensburg, Stadtamhof rc. rc. 8. 45 kr.

Auswahl neuer Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen in der Oekonomie, Stadt- Haus- und Landwirthschaft, Feldbau, Viehzucht, Gärtnerei, Brauerei, Branntweinbrennerei rc. 6 Thle. mit schwarzen und illum. Kupfern. 8. 9 fl.

Auswahl von Leichenreden. N. A. 2 Bde. gr. 8. 2 fl.

Auswahl der schönsten Stellen aus klassischen Auctoren. 2ter Thl. 8. 1 fl.

Bayer, J., der Katholik in der Andacht am Morgen und Abend, bei der heil. Messe, deren Ceremonien ausführlich erklärt sind, bei der heil. Beicht, Kommunion und

bei andern Gelegenheiten. 8. 36 kr., auf Schreibpapier 1 fl.

Bekenntniße, aufrichtig und belehrende, eines Hypochondristen und seine glückliche Heilung. N. Ausgabe. 8. Chemnitz. 1 fl. 30 kr.

Bereitung, die, des Waid-Indigo's. Zum Druck befördert durch die Regensb. botan. Gesellschaft. 8. 8 kr.

Berger, J. M., lustiger und nützlicher Zeitvertreib; enthaltend: 150 Anekdoten, Diebskniffe, Gaunerstreiche, Geschichtchen, viele Gesellschaftsspiele, 258 Denksprüche, 66 magische und andere Kunststückchen, Räthsel, Charaden ꝛc. zur Unterhaltung in langen Winterabenden, für melancholische und heitere Gemüther. Mit einer illuminirten allegorischen Karikatur. 3te schönere Aufl. 8. 1 fl. 30 kr.

dessen Bach des Frohsinns. Auch unter dem Titel: lustiger und nützlicher Zeitvertreib, 2r Band. 2te Ausg. 8. 1 fl. 30 kr.

dessen angenehmer Gesellschafter. Auch unter dem Titel: Lustiger und nützlicher Zeitvertreib, 3ter Band. 2te Aufl. 8. 1 fl. 30 kr.

dessen auserlesene Aufsätze, Stellen und Denksprüche ꝛc. für junge Leute, welche in dieser und jener Welt vergnügt und glücklich werden wollen. 8. 18 kr.

Beumelburgs Noth- und Hülfsbüchlein für angehende Pfarrer, welche den geistlichen Geschäftsstyl in Ausfertigung priesterlicher Zeugnisse ꝛc. ꝛc noch nicht in ihrer Gewalt haben. 6te mit der Kunst Testamente zu machen, und die Verwandtschaften auszurechnen — vermehrte Auflage. 8. 1 fl.

Bücking, Dr. J. J. H., die Kunst des Buchbindens. Mit Kupf. N. A. 8. 1 fl. 30 kr.

Bürger- und Bauernkochbuch, oder leichtfaßliche Anleitung, die gemeine Kost auf die einfachste und wohlfeilste Art gut und schmackhaft zu kochen, zu backen, und einzumachen. Nebst einem Rathgeber für verschiedene Vorfälle auf dem Lande. 8. 45 kr.

Canontafeln, drei, für Altäre. 12 kr.

dieselben schön illuminirt. 36 kr.

Daisenberger, J. M., Anweisung zum Anbau des astrachanischen Korns, des Wunderwaitzens ꝛc. ꝛc. 12 kr.

dessen Auswahl der schönsten Ste en und Aufsätze aus den Werken Göthe's, Heerders, Klopfstock's, v. Kotzebue, Lessing, Meißner, J. G. C. Müller, Schiller, Tiedge, Wieland, ꝛc. 3te vermehrte und verbesserte Ausgabe. 8. 1 fl.

dessen neuer vollständiger Briefsteller, oder deutliche Anweisung zur Verfassung aller Arten von Briefen und Aufsätzen, z. B. Abschiede, Addressen, in 3 Sprachen,

Aufkündigungen, Berichte, Bittschriften, Briefe für Liebende, Bürgschaftsscheine, Condolenz- Danksagung- Trauer- und Trostschreiben, Eheverträge, Einladungs- u. Rechtfertigungsschreiben, Ermahnungsbriefe, Frachtbriefe, Gesellschaftsverträge, Gewalt und Vollmachten, Glückwünschungsschreiben, Handlungsbriefe, Kaufverträge, Kontrakte, Kundschaften, Lehrbriefe, Lehrkontrakte, Quittungen, Rechnungen für Professionisten, Testamente, Titulaturen, Wechselbriefe, Zeugnisse ꝛc. Nebst einem Verzeichnisse gleichlautender, und einer Auslegung der fremden unserer Sprache aufgedrungenen Wörter. Neue Aufl. gr. 8. 2 fl. 24 kr.

dessen allerneueste Geographie des Königreichs Baiern. 8. 1817. 30 kr.

dessen geographisches Handlexikon vom Königreich Baiern, oder alphab. Darstellung aller in Baiern befindlichen Städte, Märkte, Hofmärkte, Schlösser, Poststationen, Dörfer, Weiler, vieler einzelnen Höfe, größern Flüsse, Seeen, Wälder, der Natur- und Kunstprodukte ꝛc. 2te verbess. Ausgabe. gr. 8. 1813. 1 fl. 30 kr. broch.

dessen sehr nützliche durch Erfahrung erprobte und leicht ausführbare Kunststücke, als: 1) sich vom Kopfweh, 2) von den Schmerzen hohler Zähne bald zu befreyen, ohne daß die Zähne ausgenommen werden müssen; 3) die Zähne von Jugend auf bis ins hohe Alter zu erhalten; 4) Kunst solche Zähne, die von der Fäulniß oder dem Brand angegriffen sind, zu behandeln, damit sie von demselben befreiet, oder doch so spät als möglich zerstört werden; 5) Warzen, 6) Frostbeulen, 7) Krämpfe, 8) Verenkungen, 9) Hüneraugen zu vertreiben; 10) frische Wunden schnell und leicht zu heilen; 11) einen sehr guten Kamphorgeist zu fabrizieren; 12) die Kunst sich von den so lästigen und oft sehr gefährlichen Hämorrhoiden zu bewahren, wenn sie schon da sind zu vertreiben oder doch erträglich zu machen. 8. 1 fl. 30 kr.

dessen Kunst auf dem Feuerheerd viel zu ersparren und doch bequemer zu kochen, als bisher, ohne kostspieligere Vorrichtung. 8. 15 kr.

dessen Kunst die erfrornen Glieder und Frostbeulen zu kuriren. 8. 9 kr.

dessen Kunst die Hüneraugen in kurzer Zeit sicher und gründlich auszurotten. 8. 12 kr. br.

dessen Kunst sich von Kopf- und den Schmerzen hohler Zähne bald zu befreien, ohne daß die Zähne deßhalb ausgenommen werden müssen, die Zähne von Jugend auf bis ins hohe Alter zu erhalten, und jene, die vom Brande angegriffen sind, zu behandeln, daß sie von demselben befreiet, oder doch so spät als möglich zerstört werden. 8. 36 kr. broch.

dessen Kunst lange gesund und vergnügt zu leben. 8. 30 kr.
dessen Kunst die Maulwürfe auszurotten. 8. 12 kr.
dessen Kunst auch im Herbste die 100blättrige Rose zu haben. 8. 12 kr.
dessen Kunst die Ameisen auszurotten. 8. 12 kr.
Eckartshausens geistreiche Gedanken, Meinungen und Schwärmereien. 8. 45 kr. broschirt.
dessen System der Kindererziehung. N. A. 8. 36 kr.
Egloffsteins neue Feierabende. 2 Thle. 8. 1 fl. 30 kr.
Emmerig, J., Anleitung zur lateinischen Versekunst, nebst einer Auswahl elegischer Gedichte aus klassischen Auctoren. Dritte verb. u. verm. Auflage. 8. 1 fl.
Erzählungen interessanter Geschichten aus dem Leben merkwürdiger und berühmter Personen älterer nnd neuerer Zeiten. Mit Kupf. 8. 1 fl. 30 kr.
Eugens zerbrochener Wagen. Ein Schausp. in 1 Aufz. 8. 18 kr.
Le Febüres Wegweiser für Personen beiderlei Geschlechts, welche mit Brüchen oder Leibesschäden behaftet sind. Mit einer neuen Theorie über die Natur der Brüche. 3te Aufl. vermehrt mit verschiedenen Beobachtungen und Zeugnißen, welche die Wirksamkeit dieser Heilart beweisen. 8. Frankf. 18 kr.
Florian, des Herrn von, Ganzalvo von Cordova, oder das wieder eroberte Granada. Zur Uebung in der franz. Sprache, mit deutschen Wort- und Sacherklärungen, neu herausgegeben von J. F. A. 2 Bde. Mit Kupf. 8. 3 fl.
Fouque, F., Hieronymus von Stauf, Trauerspiel in 5 Aufz. 8. 1 fl. 12 kr.
Gallerie der Nationen. Ein Bilderbuch zur Erweiterung der Kenntniße über Länder und Völker, vorzüglich für die Jugend, zur Befriedigung ihrer Wißbegierde. 2 Bände. Mit 80 illum. Kupfertafeln. 8. 6 fl. gebdn.
Gebethe, auserlesene, am Morgen, Abend, bei der Messe, Beicht, Kommnnion ꝛc. ꝛc. kleinstes Taschenformat, 18 kr. gebunden in Saffian wie Brieftasche mit Goldschnitt. 1 fl.
Geist, der, der Zukunft. Drei Worte an die Gegenwart. 8. 1807. 18 kr.
Gespräche im Reiche der Toden (zwischen 36 verschiedenen merkwürdigen Personen der neuern Zeit.) 2 Thle. 8. 1 fl.
Gregors, des heil. Pabstes, Pastoralunterricht. 8. 45 kr.
Gruber, Ferd. Jos., neuestes kathol. Gebetbuch für gebildete Bether. Mit prächtigem Kupfer und gestochenem Titel. 12. 45 kr.
Hafner's, M., Taschenbuch für Beamte, Aerzte und Wundärzte; oder: kurze, jedoch vollständige Abhandlung

alles dessen, was bei gerichtlichen Untersuchungen gewaltsam verletzter, getödeter, plötzlich verstorbener, oder todgefundener Menschen zu beobachten ist. 8. 36 kr.

Haus- und Kunstbuch, unentbehrliches, enthaltend: leichtfaßliche Anleitung zum Seifensieden, Lichterziehen und Gießen, Essigbrauen, Einmachen, und Einsieden der Früchte, zum Stärkmachen, Fleischeinpöckeln, Holzersparen, Bleichen, Färben, Bierbrauen, Weinverbessern, junge Obstbäume zum Früchtetragen zu zwingen, immerfort schälbare Nußkerne zu haben; Mittel gegen Ameisen, Fallsucht, den Fingerwurm, gegen Frostbeulen, Hausratzen, Hautkrankheiten, Husten, Ansteckung von Krankheiten, gegen Schwaben, Schwitzen der Füße, Verbrennen, Wassersucht und 150 andere nützliche Kunststücke. Aus dem Siegel'schen Kochbuch besonders abgedruckt. 11te verbess. und verm Aufl. 48 kr.

Hausrechner oder Faullenzer, in welchem man eine richtige Berechnung von 1 bis 100 Stücke, Pfund, Maaß, Ellen, Loth oder was es immer seyn mag, à 2 bis 59 kr. findet. Nebst einem Getreid- und Wein- oder Flüßigkeitsrechner; einem Verzeichniß aller fast erdenklicher Geld- und Münzsorten, mit Angabe ihres Werths; und dann einer Erklärung der Maaße und Gewichte. Aus dem aller neuesten 100 jährigen Kalender besonders abgedruckt. 2te Aufl. 8. 24 kr.

Heinrich von Eichenfels, des Grafen Leben und Schicksale. Auf Schreibpapier. 8. 36 kr.

Heinrich, Pl., kurze Lebensgeschichte des letzten Fürst-Abtes zu St. Emmeram, Cöl. Steiglehner. Mit einer kurzen Uebersicht seiner Vorfahrer. 8. 45 kr.

Jais, P. Aegid, Gast- und Gelegenheitspredigten. 8. 1 fl. 30 kr.

dessen Stoff zu nützl. Betrachtungen u. Predigten. Ein Erbauungsbuch für nachdenkende und gut gesinnte Christen, nebst einigen kurzen Predigtentwürfen. 8. 36 kr.

Kalender, allerneuester hundertjähriger, enthaltend: 1) einen immerwährenden Kalender: 2) eine Erklärung des Kalenderwesens; 3) Beschreibung der Sonne, des Mondes und der Planeten; Erklärung der Finsternisse, der Sternbilder, der Lufterscheinungen rc. 5) eine Sammlung von Bauernregeln; 6) Denksprüche; 7) einen sogenannten Faullenzer oder Hausrechner; 8) Erklärung der Maaße, Gewichte, Münzen rc. 2te Aufl. 8. 1 fl.

Kastner, J. B., Leyer und der Hirtenstab. gr. 8. 48 kr. Schreibpapier 1 fl.

Knigge, L. v., Kunst mit Männern glücklich zu seyn, und sich derselben Liebe und Achtung zu erwerben und zu erhalten. gebunden 12 kr.

dessen Kunst mit Weibern glücklich zu seyn (u. s. w.) gebdn. 9 kr. gebdn.

Kochbuch, baierisches bewährtes, enthält: leichtfaßliche Anweisung für alle Stände, auf die vortheil- und schmackhafteste Art die Fleisch- und Fastenspeisen zu kochen, zu backen und einzumachen, Tafeln nach der neuesten Art zu decken und zu trenschiren, nebst Unterricht zum Einpöckeln und Räuchern des Fleisches, Brodbacken, Essigbrauen, Einmachen verschiedener Früchte, Holzersparen, Lichterziehen, Seifensieden, Stärkemachen, Färben, Bleichen u. s. w. 2 Thle. 11te viel verbesserte und vermehrte Aufl. von M. K. Daisenberger, geborne Siegel. 8. 1 fl. 45 kr.

(Nachdem ich mich von der Kochkunst in Franken, in Sachsen, in Preussen, in Böhmen, in Oesterreich, in Schwaben ꝛc. persönlich überzeugt habe — getraue ich mir ohne Anstand öffentlich zu behaupten, daß die baierische, nach der Art, wie sie dieses Kochbuch lehrt — bei Weitem die schmackhafteste, gesündeste, und dennoch die wohlfeilste ist.

J. M. Daisenberger.)

Kolbeck, J. P., Abhandlung über Taubenzucht, 8. 15 kr.

Kunst Testamente zu machen und die Verwandschaften auszurechnen. Mit 1 Stammbaum. 8. 36 kr.

Lebens- und Höflichkeitsregeln für die Schuljugend in Versen, nebst Wünschen der Kinder an ihre Eltern, Lehrer ꝛc. zum Namenstag, Neujahr ꝛc. 8. 18 kr.

Lilgenau, A. F. v., Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre. Verb. und verm. Aufl. 8. 24 kr.

Melos Mustersammlung zu Declamationsübungen für die Jugend. 8. 54 kr.

Mittel, die sichersten, wider Gicht, Rheumatismus und Podagra. 4te Aufl. 8. 45 kr.

Mittel, die sichersten, wider die Lungensucht und Auszehrung nebst Trostgründen, von einem sich selbst glücklich kurirten Menschenfreund. 5te Ausgabe. 8. 1 fl. 12 kr.

Münchhausen, der neue, oder Erzählungen zum Todlachen. 8 1 fl. 12 kr. brosch.

Naturgeschichte des Pflanzenreichs, 3 Bde. gr. 8. mit vielen illum. Abbild. auf Velinp. 6 fl.

Naturgeschichte des Menschen, 2 Bde. gr. 8. mit schön illuminirten Kupf. 6 fl.

Neumair, Dr. G. A. F., die sichersten Mittel ein sehr hohes Alter zu erreichen. Mit mehr als 7000 Beispielen von Personen, die 90 bis 360 Jahre alt geworden sind. 2te Aufl. 8. 1 fl.

dessen sicherste Mittel wider die Hämorrhoiden. 3te verbess. Aufl. 8. 1 fl.

dessen sicherste Mittel wider alle Kopf- und Zahnschmerzen der Menschen. 8. 54 kr.

dessen sicherste Mittel wider Magenkrampf und Magen-

schwäche, welche oft von den schlimmsten Folgen sind.
5te Aufl. gr. 8. 1 fl. broch.
Pahl, J. G., Handbibliothek für meine Tochter, oder Lesebuch für das schöne Geschlecht zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung, 2 Bde. 8. 3 fl. broch.
Parizeck, A., der Theol. Dr. Domh. Dir. der kaiserl. k Normalschule in Prag ꝛc. kathol. Gebethbuch, auf Postp. 8. 1 fl.
dasselbe mit schwarzen Kupfern, 1 fl. 15 kr.
dasselbe mit illum. Titelkupf. 1 fl. 30 kr.
dasselbe in 12. 36 kr.
dasselbe mit latein. Buchstaben, 45 kr., illuminirt, 54 kr.
Pernwinkler, A., Kunst durch die Uebung in drei oder vier Monaten französisch sprechen zu lernen. Neue Aufl. 8. 15 kr.
Predigten für aufgeklärte Christen über wichtige Gegenstände der Religion und Moral. 8. 1 fl. 36 kr.
Rathgeber für Gemeinde- oder Ortsvorsteher in den Dörfern, Märkten und Städten des Königreichs Baiern, die keinen Magistrat haben. Ein unentbehrliches Handbuch auch für die Gemeindeschreiber. 8. 1 fl.
Regeln für die feine Lebensart, für Gesundheit, Wohlstand ꝛc. 8. 1 fl.
Regnet, W. G., über die Wiederherstellung, oder ganz neue Errichtung der am leichtesten herzustellenden Landgerichte in Altbaiern. 8. 45 kr.
Rumpler, C. A. v., des Königs Namensfest. 8. 18 kr.
Sammlung neuer Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen in der Oekonomie ꝛc. mit Kupfern, 4 Bde. 8. 6 fl.
Sammlung, ausgewählte, lehrreicher Erzählungen und Geschichten für Kinder von 6 — 12 Jahren. 2 Thle. Neue Aufl. 8. 1 fl. 12 kr.
— kurzer Geschichten für Kinder und Kinderfreunde, nach Heinrich von Eichenfels. 12. 12 kr.
dieselben in 8. 24 kr.
Satzinger, G., Wirkungskreis der Gemeindebevollmächtigten in den Städten und Märkten des Königreichs Baiern. 8. 1 fl.
Schenkel, J. B., Taschenbuch für 1817, mit dem Verzeichniß der in Baiern lebenden Schriftsteller ꝛc. 8. 36 kr. brosch.
Schmöger, F. v., Lehrbuch der Kosmographie oder Weltbeschreibung. Mit in Kupfer gestochenen Figuren. 2te Ausg. 8. 1 fl. 30 kr.
Strasser, H. A., Schullehrerklugheit, oder die vorzüglichsten Regeln der Pädagogik und Methodik. Ein unentbehrliches Handbuch für Stadt- und Landschullehrer. 8. 48 kr.

Theodo und Uta, die Agilolfinger, eine Geschichte aus uralter Zeit des Vaterlandes. 8. 36 kr. broschirt.

(Dieses Buch wird jeder Leser mit inniger Rührung lesen, und es selbst zum zweiten Mal freudig zum Durchlesen in die Hand nehmen.)

Trains, J. K. v., Ernst und Frohsinn. Eine Sammlung interessanter Lesefrüchte und Aufsätze, karakteristischer Anekdoten, belehrender und erheiternder Miscellen, aus dem Gebiethe der Phisiologie, der Völkerkunde, der Dramaturgie und aus dem Buche der Vergangenheit ꝛc. 8. 1 fl. 30 kr.

Tromsdorf, J. B. allgemeine verständliche Anleitung zu einer einfachen und leichten Art Salpeter zu bereiten, ohne besondere Apparate, und mit den gewöhnlichen Hausgeräthschaften. Für den Bürger und Landmann. 8. 24 kr.

Unterhaltungsbuch für die langen Winterabende. N. A. 8. 1 fl. 45 kr.

Vorschriften, bewährte, aus dem Gebiete der Chemie und Technologie. 8. Leipz. 1 fl.

Voß, J. H., der Tag auf dem Lande. Ein ländliches Gedicht in 8 Gesängen. 4te Aufl. 8. Königsberg. 45 kr.

Wenzel, F. A., Mathias Korvinus und Maria, Konsulstochter von Breslau. Neue Ausgabe. gr. 8. 2 fl. broch.

Wagners Zauberkabinet, 2 Bde. 4te Aufl. 8. 2 fl. 36 kr.

Warnungen, höchstnöthige, für unerfahrne Kinder; oder Unglücksgeschichten. Mit Titelkupfer und gestochenem Titel. Auf Schreibpapier. 48 kr.

Wasserreise von Augsburg nach Wien, Mit einem Chärtchen. 8. 1 fl. 12 kr.

Wörterbuch, neues kleines gemeinnütziges. Aus Daisenbergers Briefsteller besonders abgedruckt. gr. 8. 36 kr. broschirt.

Wolf, L., Predigten auf die Feste des Jahres und auf verschiedene Gelegenheiten. 2 Thle. Neue Ausg. 8. 1 fl. 30 kr.

Zwinger, Dr. Z. F. P., die sichersten Mittel gegen Onanie und Pollutionen, und für die Wiederherstellung. 8. 2te Ausg. 1 fl. 12 kr.

dessen sicherste Mittel wider die Augen- und Ohrenkrankheiten. gr. 8. 1 fl.

dessen sicherste Mittel wider die Schleimkrankheiten. gr. 8. 30 kr. broschirt.

Obermeie
8303 Rotte

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Aretin, Johann Christoph von, 1773-1824

Merkwürdige Lebensgeschichte des Prinzen Eugen, Herzogs von Leuchtenberg

Leipzig 1824

Bavar. 1618
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10375968-1